

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1901/1902

und

Einladung zu der am Donnerstag, dem 11. December 1902
Mittags 12 Uhr

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung.

Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1902.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A. 13. B

Tages-Ordnung.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1901/1902.
 2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Vertheilung des Rein-gewinns.
 3. Vertheilung der Entlastung für 1901/1902.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrathes.
 5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1902/1903.
-

Wir beeihren uns hiermit, Ihnen Bericht zu erstatten über das einundzwanzigste Geschäftsjahr unserer Gesellschaft, dessen Ergebniss sich zu einem recht günstigen gestaltet hat.

In unsren beiden Fabriken haben wir eine Rohzucker-Menge von 1 076 386 Doppel-Centnern verarbeitet und daraus Brod-, Würfel- und gemahlene Zucker für den Inlands-Verbrauch, sowie granulirten Zucker, der zur Ausfuhr gelangte, erzeugt. — Als man im October-November 1901 mit dem weitern Fortschreiten der Rüben-Verarbeitung die Ueberzeugung gewinnen musste, dass die Ernte weit grössere Erträge liefern würde, als früher angenommen worden war, sanken die Rohzucker-Preise, die zu Anfang des Geschäftsjahrs noch $\text{ℳ} 17,70$ bis $\text{ℳ} 18,-$ per Doppel-Centner für 88er Rohzucker betragen hatten, beinahe unaufhörlich, sodass sie schliesslich im Juli und August 1902 den unerhörten Tiefstand von rund $\text{ℳ} 14,-$ erreichten. Später vollzog sich freilich eine allmähliche Besserung; beim Eintritt in die neue Campagne betrug der durchschnittliche Rohzucker-Werth etwa $\text{ℳ} 15,-$ und gegenwärtig — bei Abfassung dieses Berichts — kostet Rohzucker $\text{ℳ} 16,60$ bis $\text{ℳ} 17,-$. Unter der Einwirkung dieser Marktlage konnten wir den für unsren Betrieb erforderlichen Rohzucker billig einkaufen, während die Preise für raffinierten Inlands-Zucker gemäss den Bestimmungen des Syndikats Deutscher Zuckerraffinerien nach Maassgabe der jeweiligen Rohzucker-Werthe festgesetzt wurden.

Unsere für die Ausfuhr nach dem Auslande bestimmte beträchtliche Erzeugung von granulirtem Zucker haben wir zum grössten Theile rechtzeitig verschlossen, und diesem Umstände hauptsächlich ist es zu verdanken, dass unser „Exportzucker-Conto“ zu dem Gesamt-Gewinne, den wir erzielten, etwa die Hälfte beigetragen hat.

Die Abschreibungen haben wir reichlich bemessen; der ungewöhnlich starke und intensive Betrieb der letzten Jahre hat die Betriebs-Einrichtungen in hohem Maasse in Anspruch genommen und dieselben mehr als sonst abgenützt. Wenn auch das bevorstehende Jahr — was das Inlands-Geschäft anbelangt — noch keine Verschiebungen von Bedeutung in dem Preisverhältniss für raffinierten Inlands-Zucker erwarten lässt, so werden doch vom 1. September 1903 ab mit dem Inkrafttreten der Brüsseler Convention und des neuen Zuckersteuer-Gesetzes Einflüsse zur Geltung gelangen, deren Tragweite und deren Wirkung für unser Geschäft sich noch nicht übersehen lassen, die aber eine rechtzeitige Vorsorge durch Verstärkung unserer

Reserven dringend wünschenswerth machen. Diese Erwägungen leiteten uns bei dem Vorschlage, dem Extra-Reservefonds $\text{M} 400\,000,-$ zu überweisen.

Das Nähere über die erzielten Ergebnisse bitten wir aus dem beigefügten Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Conto zu ersehen. Wir bemerken dabei, dass sich unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahrs folgendermaassen darstellt:

Guthaben bei den Bankiers	$\text{M} 7\,097\,133,08$
Sonstige Aussenstände	„ 1 092 278,62
Wechselbestand	„ 325 981,95
Kassenbestand	„ 6 889,84
	<hr/>
	$\text{M} 8\,522\,283,49$

ab: Creditoren in laufender Rechnung einschliesslich $\text{M} 3\,496\,538,15$ Schuld beim

Königl. Haupt-Steuer-Amte	$\text{M} 3\,898\,611,81$
ferner laufende Accepte	„ 50 606,25
	<hr/>
	$\text{M} 4\,573\,065,43$

die unter Hinzurechnung der realisirbaren Zucker-Bestände im Betrage

von	„ 746 665,40
	<hr/>
mit $\text{M} 5\,319\,730,83$	

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Wir schlagen vor: $\text{M} 1\,200\,000,- = 30\%$ Dividende zu vertheilen, dem Extra-Reservefonds $\text{M} 400\,000,-$ zu überweisen und den nach Abzug der Tantiemen und der Gratificationen an Beamte und dergl. verbleibenden Ueberschuss von $\text{M} 29\,433,29$ auf neue Rechnung vorzutragen.

Halle a. S., im November 1902.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

A. Schulze. Pantzer.
Dr. von Lippmann.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrath einverstanden erklärt und findet demselben Nichts hinzuzufügen.

Halle a. S., im November 1902.

Der Aufsichtsrath.

R. Riedel,
Vorsitzender.

Debet.

Gewinn- und Verlust-

		M	δ	M	δ	M	δ
An Betriebs- und Geschäfts-Umkosten-Conto						2 876 708	67
	Rohgewinn-Saldo			2 690 824	16	2 690 824	16
Davon Abschreibungen:							
	<u>Fabrik Bahnhof.</u>						
Immobilien-Conto	M 239 450,86						
Maschinen- und Utensilien-Conto	„ 215 616,90						
Pferde- und Wagen-Conto	“ 41,40						
Comptoir-Utensilien-Conto	“ 373,71	455 482	87				
	<u>Fabrik Hospitalplatz.</u>						
Immobilien-Conto	M 62 510,46						
Maschinen- und Utensilien-Conto	„ 186 529,20						
Pferde- und Wagen-Conto	“ 129,71	249 329	07	704 811	94		
Comptoir-Utensilien-Conto	“ 159,70			1 986 012	22		
M 13 117,53 Vortrag aus 1900/1901.							
„ 1 972 894,69 Reingewinn pro 1901/1902.							
ab: vertragsmässige Tantième an den Vorstand	235 934	20					
4 % Dividende an die Actionäre von							
M 4 000 000,— Capital	160 000	—					
Ueberweisung an den Extra-Reservefonds	400 000	—					
5 % Tantième von M 1 412 894,69 an den							
Aufsichtsrath	70 644	73	866 578	93			
			1 119 433	29			
davon: 26 % Superdividende an die Actionäre von							
M 4 000 000,— Capital	1 040 000	—					
Gratification an Beamte u. dergl.	50 000	—					
Vortrag auf neue Rechnung	29 433	29	1 119 433	29			
						5 567 532	83

Conto.

Credit.

		M	δ	M	δ
Per Vortrag aus 1900/1901				13 117	53
„ Ueberschuss auf dem Zucker-Conto				5 554 415	30
				5 567 532	83

Debet.

General - Bilanz -

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
An Immobilien-Conto	Etablissement am Bahnhofe						
Zugang		780 828	96				
		8 188	22				
		789 017	18				
Abschreibung	Etablissement am Hospitalplatze	239 450	86	549 566	32		
Zugang		243 682	14				
		6 527	12				
		250 209	26				
Abschreibung		62 510	46	187 698	80		
An Maschinen- und Utensilien-Conto	Etablissement am Bahnhofe						
Zugang		628 299	69				
		27 869	34				
		656 169	03				
Abschreibung	Etablissement am Hospitalplatze	215 616	90	440 552	13		
Zugang		356 877	83				
		8 414	12				
		365 291	95				
Abschreibung		186 529	20	178 762	75		
An Pferde- und Wagen-Conto	Etablissement am Bahnhofe						
Abschreibung		165	61				
		41	40	124	21		
		518	83				
Abschreibung	Etablissement am Hospitalplatze	129	71	389	12		
An Comptoir-Utensilien-Conto	Etablissement am Bahnhofe						
Zugang		863	35				
		631	50				
		1 494	85				
Abschreibung	Etablissement am Hospitalplatze	373	71	1 121	14		
Zugang		627	80				
		11	—				
		638	80				
Abschreibung		159	70	479	10		
An Conto-Corrent-Conto	Guthaben bei den Bankiers						
	Debitores in laufender Rechnung	—	—	7 097 133	08		
		—	—	1 092 278	62	8 189 411	70
An Wechsel-Conto	Bahnhof u. Hospitalplatz	—	—	—	—	325 981	95
” Cassa-Conto	desgl.	—	—	—	—	6 889	84
” Zucker-Conto	Bahnhof	—	—	—	—	746 665	40
” Säcke-Conto	Bahnhof	—	—	—	—	21 150	—
” Reparatur- Mat.-Conto	Bahnhof u. Hospitalplatz	—	—	—	—	14 872	35
” Zucker-Verp.-Conto	desgl.	—	—	—	—	50 653	77
” Betriebs-Mat.-Conto	desgl.	—	—	—	—	8 795	05
” Knochenkohlen-Conto	Hospitalplatz	—	—	—	—	15 355	85
” Assecuranz-Conto	desgl.	—	—	—	—	5 838	80
						10 744 308	28

Halle a. S., den

Zuckerraf

Der

A. Schulze. Pantzer.

Den vorstehenden Geschäfts-Abschluss hat der Aufsichtsrath selbst geprüft, durch den gerichtlichen Bücher-Revisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Theilen genehmigt und festgestellt.

Der Aufsichtsrath.

R. Riedel. Böttcher. Lehmann. Carl Haring. Carl Krüger. Bruno Reinicke. Friedrich Jay.

Conto.

Credit.

		M	δ	M	δ
Per Actien-Capital-Conto		—	—	4 000 000	—
„ Gesetzlicher Reservefonds-Conto		—	—	400 000	—
„ Extra-Reservefonds-Conto		—	—	400 000	—
„ Zinsen- und Discont-Conto		—	—	7 828	—
„ Accepten-Conto		—	—	50 606	25
„ Dividende-Conto 1899/1900		—	—	250	—
„ „ 1900/1901		—	—	1 000	—
„ Conto-Corrent-Conto					
Kgl. Haupt-Steuer-Amt Halle a. S., Verbrauchs-Abgabe . .	3 496 538	15			
Creditores in laufender Rechnung	402 073	66			
„ Gewinn- und Verlust-Conto					
Vortrag aus 1900/1901	13 117	53			
Gewinn pro 1901/1902	1 972 894	69			
				3 898 611	81
				1 986 012	22

30. September 1902.

finerie Halle.
Vorstand.
Dr. v. Lippmann

Den vorstehenden Geschäfts-Abschluss der Zuckerraffinerie Halle pro 30. September 1902 für das Geschäftsjahr 1901/1902 haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto mit den ordnungsmässig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S. den 11. November 1902.

Gille. Wilhelm Seiffert.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1903/1904

und

Einladung zu der am Montag, dem 12. Dezember 1904
mittags 12 Uhr

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung.

Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1904.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNEHEIM.

A. 13

tFaazsozd m nt cj.

1. öeic fiä|t.>Oerie fit tui3 9?orfe<jutig. Ser eBifawr- für 1903/1904.
2. oBericfit iiOer Sie statt^efiaOten oJteineioHen rmS oBeec-fvfwee iiC■er 3ie §eHefimig,uncj Ser cBi-fans-, eoioie iiOer Sie **Zettelkuny** See oileincjeioit tim.
3. ßrtei-fimg 3er ßntfastuiicj für 1903/1904.
4. 9CVfvf von SlcitijCieSerw See (SUlifeicfilterates.
5. 9PcifvC miv iet eRecftmi»Kjetevieoren fOr 1904/190;).

Im verflossenen, dem 23. Geschäftsjahre unserer Gesellschaft wurden in unseren beiden Fabriken
1086 050 dz Rohzucker
verarbeitet; der Betrieb verlief ordnungsgemäß und ohne Störung.

Im Gegensätze zu den meisten früheren Jahren erreichten die Mengen an Rohzucker, die in den Sommermonaten 1903 zur Lieferung während des Oktobers und der folgenden Monate von den Rohzuckerfabriken verkauft wurden, nur einen beschränkten Umfang, denn die Besorgnisse wegen der durch das Inkrafttreten der Brüsseler Abmachungen herbeigeführten bedeutsamen Verschiebungen, sowie die wenig befriedigende Höhe der während der Sommermonate erreichbaren Preise, ließen eine Neigung zu größeren Vorausverkäufen nicht aufkommen. Im letzten Drittel des Septembers erzielten die zum Verkauf gestellten Rohzucker durchschnittlich 18,— per Doppelzentner Basis 88 % Rendement ohne Sack, sie sanken im Oktober nach und nach auf .ü 16,70 bis **Jb** 16,50 und dieser Wertstand blieb auch während des Novembers maßgebend. Der Dezember brachte eine Preisbesserung von 50 bis 60 die in den folgenden Monaten jedoch wieder verloren ging. Bis Mitte Februar fielen die Preise bis auf **Jb** 15,80 bis **Jb** 16,—. Vom März ab trat eine günstigere Auffassung zutage und die Preise erfuhren nach und nach eine Besserung bis zu **Jb** 19,—. Nachdem die Rohzuckervorräte bis auf verhältnismäßig geringfüige Mengen verkauft waren, erzielten im August einzelne Restpartien **Jb** 21,— und darüber.

Das Geschäft in raffinierterem Zucker gestaltete sich, nachdem die Preisvereinigung, die die meisten Raffinerien geschlossen hatten, schon wenige Monate nach Kampagnebeginn hinfällig geworden war, zwar schwieriger, der Absatz war jedoch infolge der Vergrößerung des Verbrauchs immerhin befriedigend. Auch erregte die langandauernde heiße und regenlose Witterung des verflossenen Sommers nach und nach hinsichtlich der wachsenden Rüben immer ernstere Besorgnisse, die eine Preisbesserung erzeugten, welche besonders in den letzten Kampagnemonaten dem raffinierten Zucker zugute kam. Die Preise hoben sich — angesichts der Steigerung der Rohzuckerwerte — gegen ihren niedrigsten Standpunkt im ganzen um ca. .ä 6,50.

Für das Ausfuhrgeschäft lagen die Verhältnisse durchweg ungünstig, indem das Ausland, insbesondere Kngland, während der ersten vier bis fünf Monate noch über billigen, vor dem Inkrafttreten der Brüsseler Konvention erzeugten, also Prämien genießenden, granu-

lierten Zucker — namentlich französischen Ursprungs — verfügte. Vielfache Nachteile und Schädigungen erlitt das Ausfuhrgeschäft außerdem durch den frühzeitigen gänzlichen Schluß der Flußschiffahrt, zufolge dessen große Mengen granulierten Zuckers durch die Eisenbahn nach den Verschiffungshäfen verfrachtet werden mußten.

Unsere finanzielle Lage am Schlüsse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	Jb 6 362 009,61
Sonstige Außenstände	„ 1 962 565,34
Wechselbestand.....	215 353,05
Kassenbestand.....	„ 21036,37
Effekten	140 590,-
	Jb 8 701 554,37

ab: Kreditoren in laufender Rechnung einschließlich **Jb** 3 599 213,85

Schuld beim Königlichen Hauptsteueramte.....	„ 4 055 642,35
	Jb 4 645 912,02

die unter Hinzurechnung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrage

von	„ 515682,50
	mit Jb 5 161 594,52

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Der Rollgewinn beträgt: **Jb** 906 134,54. Die Abschreibungen sind mit **Jb** 102 510,04 bemessen worden. Wir schlagen vor: **Jb** 600 000,— = 15% Dividende zu verteilen und den nach Abzug der Tantiemen und der Gratifikationen an Beamte und dergl. verbleibenden Überschuß von **Jb** 20 248,42 auf neue Rechnung vorzutragen.

In bezug auf das neue Geschäftsjahr bemerken wir folgendes: Die im Frühjahr vorhandenen günstigen Aussichten für die Rübenernte veranlaßten die Rohzuckerfabriken zu sein-starken Vorausverkäufen für die Monate Oktober, November, Dezember 1904. Diese Umsätze erreichten zu Preisen, die von ca. **Jb** 16,— nach und nach auf **Jb** 22,— stiegen, einen noch nie dagewesenen gewaltigen Umfang.

Auch in raffiniertem Zucker war das Geschäft während der Sommermonate zur Lieferung in der nächsten Kampagne zu anziehenden, den Rohzuckerwerten entsprechenden Preisen recht belangreich und lebhaft. Im Laufe des Oktobers 1904, als ein großer Teil der Rüben bereits abgeerntet und verarbeitet war, erfuhren die Schätzungen des zu erwartenden Gesamtergebnisses der Zuckerernte durchweg eine erhebliche Verschlechterung, und daraufhin entfaltete die Spekulation aller in Betracht kommenden Länder eine überaus starke Tätigkeit, zufolge der die Rohzuckerpreise bei Abfassung dieses Berichts bis auf **Jb** 27,50 bis 28,— für greifbare Ware gestiegen sind.

Die gegenwärtig vorliegenden Schätzungen der deutschen Zuckerernte für 1904/1905 schwanken zwischen 18 y² und 15*1/2* Millionen Doppelzentner. Seit mehreren Monaten bereits sind Vorausverkäufe in Rohzucker für die Kampagne 1905/1906 seitens der deutschen Rohzuckerfabriken geschlossen worden. Und zwar handelt es sich um sehr bedeutende Geschäfte. In den letzten Tagen wurde auf Lieferung Oktober, November, Dezember 1905 *Jt* 21,30 bis 21,50 bezahlt.

Halle a. S., im November 1904.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

A. Schulze. Pantzer.
Dr. von Lippmann.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstattetem Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt und findet demselben nichts hinzuzufügen.

Halle a. S., im November 1904.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel.

Debet.

Gewinn- und

Verlust-Konto.

Credit.

Der

A. Schulze. Pantzer.

Don vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlichen Bücher-
Rcvisor Herrn Fritz Hasse prüfen- lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. C. Krüger. C. Häring. B. Reinicke. Fr. Jay. Böttcher. Heinrich Lehnaun.

Konto.

Credit.

30- September 1904.

f'nerie Halle.

Vorstand.

v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß der Zuckerraffinerie Halle pro 30. September 1904 für das Geschäftsjahr 1903/1904 haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 9. November 1904.

Otto Gille. Wilhelm Seiffert.

Zuckerraffinerie Halle

Gr̄tschäfts-Bericht

für das

Jahr 1905/1906

und

Einladung zu der am Freitag, dem 14. Dezember 1906
mittags 12 Ehr

im

Hötel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle a. S.,

Druck der Buolidruckerei des Waisenhauses,

&ac^\$ozdnwny

dez ozdenttidien §e,nezaivei\$awivnluncj vom 14. SWe-m-Get 1906.

1. @ocfaäjt.vC'ezlcfit und \Dozfegtm<j dez cBifanz. **jüz** 1905/1906.
2. aßez-icfit ii-Get. Sie atattcjecva-Gten eReoioionen un3 aBeocfiCuas ii-Gez. Sie *Senzfuni^un^-* dez aBi-fau«., cioiue üGet Sie ^PeHeHumj, 3ea oRein- (jewintt».
3. ßiteiltmg. 3e* ßutCaetuug |ilt 1905/1906.
4. **WaW** von 91tictliedezn 3es flu|oich totales.
5. «ItJaW i&ioeiet, oRecfin-utv^iteuisoten 1906/1907.

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus	1906.
(leb. Kommerzienrat Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	51	55 1907.
Bankdirektor Carl Colberg , Halle a. S.,	51	55 1908.
Rentier Carl Hlaring , Halle a. S.,	55	55 1906.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	55	55 1907.
Fabrikdirektor a. I). Carl Krüger , Naumburg a. S.,	55	55 1908.
Malzfabrikant Herrnno Rcinicke , Halle a. S.,	55	55 1907.

Den Vorstand bilden die Herren:

A. Schulze, II. Pantzer, Prof. Dr. v. Lippmann, II. Lamm.

Wir beehren uns hiermit, Ihnen über das vergangene Geschäftsjahr, das fünfundzwanzigste seit Begründung unserer Gesellschaft, Bericht zu erstatten, und erwähnen zunächst, daß trotz der Schwierigkeiten, die dem Betriebe der Fabrik am Bahnhofe durch den Um- und Neubau erwuchsen, 1905/1906 die bisher größte Gesamtverarbeitung von 1200153,5 Doppelzentner Rohzucker erreicht wurde. Im Wesentlichen hat hierzu die Möglichkeit beigetragen, den Betrieb der Fabrik am Hospitalplatz, da er nach 'der Aufarbeitung der noch vorhandenen schwimmenden Produkte nicht wieder aufgenommen wird, durch fast volle zwölf Monate ohne Unterbrechung durchzuführen.

Die Fabrik am Hospitalplatz ist inzwischen einschließlich Grund und Boden und mit allem Zubehör für den Preis von **Jh** 600000 an Herrn **Louis Haas**, Magdeburg, verkauft worden.

Der Gang des Geschäftes bewegte sich, mit einem Preisstande von **Jh** 15,80 bis **Jh** 16 für den Doppelzentner Rohzucker im Dezember 1905 einsetzend, während der Folgezeit in unbedeutend hin- und herschwankenden Bahnen. Erst als im Hochsommer Amerika auf den kontinentalen Märkten als Käufer auftrat, und England, das bis dahin den größten Teil seiner früheren Schlässe nach Ost-Indien abdisponiert hatte, genötigt war, für den einheimischen Verbrauch Anschaffungen in größerem Umfange zu machen, endlich aber auch der deutsche Konsum, infolge der großen Obsternte, tatkräftiger eingreifen mußte, zogen die Preise laufend an und erreichten ihren Höchststand mit ca. **Jh** 20 für den Doppelzentner gegen Mitte September 1906.

Hand in Hand hiermit vermochten sich auch die Preise für Raffinaden etwas zu bessern, und wir konnten die aus früheren Zeiten freigehaltenen Mengen bis zum Schluß der Kampagne zu relativ guten Preisen verkaufen. Im allgemeinen war aber, wie auch in früheren Jahren, die Preis-Spannung zwischen Rohzucker und Raffinaden keine günstige, zumal wir, wie stets in Zeiten des industriellen Aufschwunges, bei wichtigen Positionen unserer Betriebsunkosten — Löhne, Kohlen, Materialien — mit bedeutenden Erhöhungen zu rechnen hatten. Allerdings kamen uns auf einigen Konten auch geringere Ausgaben zugute, zum Beispiel auf dem Zinsen- und auf dem Lagergeld-Konto; bei letzterem war dies die Folge der schon während der ganzen Kampagne zulässigen Benutzung des für die Betriebserweiterung erbauten großen eigenen Rohzuckerspeichers.

Wegen dieser vorzeitigen Inbetriebsetzung des Speichers hielten wir es für geboten, für ihn bereits in diesem Jahre die entsprechenden Abschreibungen zu machen und dazu den zu seiner Herstellung aufgewendeten Kostenbetrag vom Raffinerie-Neubau-Konto auf Immobilien-Konto zu übertragen. Der Zugang von **Jh** 229634,07 auf letzterem erklärt sich hieraus.

Die Belastung des Raffinerie-Neubau-Kontos mit *Jk* 2258305,31, welche die Bilanz zeigt, entspricht also den Aufwendungen für den Neubau ausschließlich des großen Zuckerspeichers, die bis zum 30. September 1906 gemacht sind. Zur Deckung der Kosten der Verlegung des Gesamtbetriebes nach der Bahnhofsraffinerie und der Herstellung der dazu nötigen Bauten und Einrichtungen hatte die Generalversammlung vom 9. Februar 1905 die Summe von *J's* 2 300 000 bewilligt. Wie aus Vorstehendem erhellte, war dieser Betrag schon am 1. Oktober 1906 um nahezu *Ji* 200000 überschritten, und eine Zusammenstellung der bereits feststehenden und der nach sachverständiger Schätzung noch zu erwartenden Kosten zeigt, daß die Gesamtausgabe den Betrag von rund *Jt* 3 000 000 erreichen, wenn nicht gar überschreiten wird. Die Ursachen dieser namhaften Vermehrung der Aufwendungen sind hauptsächlich zu suchen: in durchgreifenden Veränderungen und Erweiterungen der geplanten baulichen und maschinellen Anlagen, die sich im Laufe der Zeit dringend wünschenswert bzw. notwendig erwiesen haben, ferner in den nicht vorauszusehenden, nach und nach in immer wachsendem Maße hervortretenden Anforderungen der verschiedenen Behörden, namentlich der Königl. Eisenbahn- und der Steuerbehörde, der Baupolizei und der Stadtgemeinde — die uns große Straßenausbaukosten auferlegten —, endlich in dem Hinausziehen der Bauperiode über zwei Kampagnen, infolge der starken Verzögerung der Erteilung der Bauerlaubnis, die für manche Anlagen erst nach langwierigen Verhandlungen erreichbar war. Die Schwierigkeit der Anschlußarbeiten an die alte Fabrik, die wegen des großen Verarbeitungsquantums bis zum Jahresschluß angestrengt im Betrieb erhalten werden mußte, und die während der ganzen Bauzeit andauernde Verteuerung aller Löhne und Materialien trugen gleichfalls viel zur Vermehrung der Kosten bei.

Die Abschreibungen haben wir mit 5% für Immobilien und 10% für die Mobilien vorgesehen. Der Gewinn des Jahres gestattet uns, nach Abzug der Tantiemen für Aufsichtsrat und Vorstand, sowie von Gratifikationen für die Beamten, die Verteilung einer Dividende von 6% bei einem Vortrag auf neue Rechnung von *Jl* 16898,10 vorzuschlagen.

Unsere finanzielle Lage am Schluß des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers.....	1	5 423 532,88
Sonstige Außenstände.....		1 064 055,24
Wechselbestand.....		168 924,—
Kassonbestand.....		53334,95
	M	6 709 847,07
ab: Kreditoren in laufender Rechnung einschließlich <i>Ji</i> 3 765 478,50		
Schuld beim Königlichen Hauptsteueramte.....		3 913 862,76
	<i>Jt</i>	2 795 984,31
die unter Hinzurechnung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrage		
von.....		910931,50
		mit <i>Ji</i> 3 706 915,81

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Mit Hinzuziehung des Erlöses aus dem Verkauf der Fabrik am Hospitalplatz hoffen wir ohne zu große Schwächung unserer Betriebsmittel alle Kosten des Neubaues bestreiten zu können.

Was den Geschäftsgang in der neuen Kampagne anbelangt, so sind infolge des Wettbewerbs der Raffinerien die Spannungen für Inlandsraffinade sehr gedrückt, während solche für die Exportzucker eher etwas bessere geworden sind. Über das zu erwartende Resultat des eben begonnenen Geschäftsjahres läßt sich begreiflicherweise noch nichts Näheres sagen.

Halle a. S., im November 1906.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

A. Schulze. Pantzer.
Dr. von Lippmann.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 15. November 1906.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,

Vorsitzender.

Debet.

Gewinn- und

Verlust-Konto.**Credit.**

		<i>M</i>	<i>δ</i>	<i>M</i>	<i>δ</i>
Per Vortrag aus 1904/1905		—	—	15 637	36
„ Überschuß auf dem Zucker-Konto		—	—	3 505 997	21
		—	—	3 521 634	57

Debet.

General-Bilanz-

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
„ An Immobilien-Konto							
Etablissement am Bahnhofe . . .		393 955	93				
Zugang		229 634	07				
		623 590	—				
Abschreibung		31 179	50	592 410	50		
Etablissement am Hospitalplatz .		115 467	94				
Abschreibung		5 773	40	109 694	54	702 105	04
„ Maschinen- und Utensilien-Konto							
Etablissement am Bahnhofe . . .		327 434	94				
Zugang		15 794	24				
		343 229	18				
Abschreibung		34 322	92	308 906	26		
Etablissement am Hospitalplatz .		112 749	68				
Abschreibung		11 274	97	101 474	71	410 380	97
„ Pferde- und Wagen-Konto							
Etablissement am Bahnhofe . . .		—	—	1	—		
Etablissement am Hospitalplatz .		—	—	1	—	2	—
„ Kontor-Utensilien-Konto							
Etablissement am Bahnhofe . . .		—	—	1	—		
Etablissement am Hospitalplatz .		—	—	1	—	2	—
„ Konto-Korrent-Konto							
Guthaben bei den Bankiers		—	—	5 423 532	88	6 487 588	12
Debitores in laufender Rechnung . . .		—	—	1 064 055	24	168 924	—
Wechsel-Konto		—	—			53 334	95
Kassa-Konto Bahnhof u. Hospitalplatz		—	—			910 931	50
Zucker-Konto desgl.		—	—			56 829	60
Säcke-Konto Bahnhof		—	—			10 920	01
Reparatur-Mat.-Konto Bahnhof u. Hospitalplatz		—	—			44 419	36
Zucker-Verp.-Konto desgl.		—	—			10 053	84
Betriebs-Mat.-Konto desgl.		—	—			6 138	—
Feuerungs-Konto Bahnhof		—	—			13 022	30
Knochenkohlen-Konto Hospitalplatz		—	—			5 852	75
Assekuranz-Konto desgl.		—	—			2 258 305	31
Raffinerie-Neubau-Konto		—	—			11 138 809	75

Halle a. S., den

Zuckerraff

Der Vor

A. Schulze. Pantzer.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlichen Bücher-Revisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 7. November 1906.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Lehmann. C. Haring. Colberg. F. Jay. C. Krüger. B. Reinicke.

Konto.

Credit.

30. September 1906.

finerie Halle.
stand.
Dr. v. Lippmann.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 9. November 1906.

Wilhelm Seiffert. Otto Gille.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1908/1909

und

**Einladung zu der am Mittwoch, dem 8. Dezember 1909,
mittags 12 Uhr**

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1909.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNEHEIM.

A

12

Z

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 8. Dezember 1909.

-
1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1908/1909.
 2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Rein-
gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1908/1909.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1909/1910.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1909.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1910.
Bankdirektor Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1911.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1909.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1910.
Fabrikdirektor a. D. Carl Krüger , Naumburg a. S.,	„ „ 1911.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1910.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Wir sind in der angenehmen Lage, unseren Aktionären für das verflossene 28. Geschäftsjahr unserer Gesellschaft einen befriedigenden Abschluß vorlegen zu können.

Hauptsächlich war es die mit wenigen Unterbrechungen steigende Konjunktur, die das günstige Resultat ermöglicht hat. Die in den letzten Monaten zutage getretene Knappheit an Raffinaden hat uns noch besonders guten Nutzen gebracht.

Der Betrieb ist ordnungsmäßig verlaufen, mußte aber zeitiger als sonst beendet werden, da die in unserem Bezirk recht unzureichend ausgefallene Rübenernte nur die Verarbeitung von 1 102 876 Doppelzentner Rohzucker gestattete. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die Unkosten, auf den Doppelzentner berechnet, eine kleine Erhöhung erfahren haben.

Der Rohgewinn beträgt $\text{M} 764\,052,42$, die Abschreibungen sind auf $\text{M} 255\,419,92$ bemessen. Wir bringen in Vorschlag $\text{M} 400\,000,- = 8\%$ Dividende zu verteilen, und den nach Abzug der Tantième an Aufsichtsrat und Vorstand und der Gratifikationen an die Beamten verbleibenden Überschuß von $\text{M} 10\,011,63$ auf neue Rechnung vorzutragen.

Am 23. September wurde uns unser langjähriger kaufmännischer Direktor

Herr August Schulze

nach langem schwerem Leiden durch den Tod entrissen. Wir verlieren in dem Verstorbenen den charaktervollen, tatkräftigen und hochgeschätzten Mann, der, seit 22 Jahren in der Leitung unseres Geschäftes tätig, an dessen Entwicklung zur jetzigen Bedeutung wesentlich mitgewirkt hat. Wir werden seiner stets in aufrichtiger Dankbarkeit gedenken.

An seiner Stelle wurde der bisherige stellvertretende Direktor, Herr Hans Lamm, zum kaufmännischen Direktor der Gesellschaft ernannt.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	...	$\text{M} 7\,189\,473,83$
Sonstige Außenstände	...	$\text{M} 696\,142,39$
Wechselbestand	...	$\text{M} 120\,679,80$
Kassenbestand	...	$\text{M} 53\,750,62$
		<hr/>
		$\text{M} 8\,060\,046,64$

ab: Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich $\text{M} 4\,226\,108,50$

Schuld beim Königlichen Hauptzollamt, Verbrauchsabgabe	...	$\text{M} 4\,275\,880,50$
		<hr/> $\text{M} 3\,784\,166,14$

die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im

Betrag von	...	$\text{M} 330\,295,50$
		<hr/> $\text{M} 4\,114\,461,64$

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Der Betrieb der neuen Kampagne hat am 6. Oktober begonnen und vollzieht sich bislang ungestört.

Halle a. S., im November 1909.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. von Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt. Er gibt auch seinerseits seinem schmerzlichen Bedauern über das Ableben des Herrn August Schulze, und seiner warmen Anerkennung für die großen Verdienste Ausdruck, die der verehrte Verstorbene sich als Direktor um unsere Gesellschaft erworben hat.

Halle a. S., den 11. November 1909.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,
Vorsitzender

der Aufsichtsrat

Gewinn- und Verlust-Konto.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

	M	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
An Betriebs- und Geschäfts-Umkosten-Konto					2 660 300	50
Rohgewinn-Saldo		764 052	42	764 052	42	
Davon Abschreibungen:						
5% Immobilien-Konto	79 135	25				
10% Maschinen- und Utensilien-Konto	176 284	67	255 419	92		
			508 632	50		
ℳ 2 077,50 Vortrag aus 1907/1908.						
„ 150,— nicht abgehobene Dividende aus 1903/1904.						
„ 506 405,— Reingewinn aus 1908/1909.						
ab: vertragsmäßige Tantième an den Vorstand	63 300	62				
4% Dividende an die Aktionäre von ℳ 5 000 000,— Kapital	200 000	—				
5% Tantième an den Aufsichtsrat von ℳ 306 405,—	15 320	25	278 620	87		
			230 011	63		
ab: 4% Super-Dividende an die Aktionäre von ℳ 5 000 000,— Kapital	200 000	—				
Gratifikationen an Beamte und dergl.	20 000	—				
Vortrag auf neue Rechnung	10 011	63	230 011	63		
					3 424 352	92

Verlust-Konto.

Credit.

		M	δ	M	δ.
Per Vortrag aus 1907/1908				2 077	50
„ nicht abgehobene Dividende aus 1903/1904				150	—
„ Überschuß auf dem Zucker-Konto				3 422 125	42

Activa.

Bilanz-

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
An <u>Immobilien-Konto</u>					
Zugang		1 576 094	23		
Abschreibung 5%		6 610	72		
" <u>Maschinen- und Utensilien-Konto</u>		1 582 704	95	1 503 569	70
Zugang		79 135	25		
Abschreibung 10%		1 711 205	12		
" <u>Kontor-Utensilien-Konto</u>		51 641	61		
" <u>Pferde- und Wagen-Konto</u>		1 762 846	73	1 586 562	06
" <u>Konto-Korrent-Konto</u>		176 284	67		
Guthaben bei den Bankiers				1	—
Debitores in laufender Rechnung		7 189 473	83	1	—
" <u>Kassa-Konto</u>		696 142	39	7 885 616	22
" <u>Wechsel-Konto</u>				53 750	62
" <u>Effekten-Konto</u>				120 679	80
" <u>Zucker-Konto</u>				10 000	—
" <u>Säcke-Konto</u>				330 295	50
" <u>Zucker-Verpackungs-Konto</u>				58 335	—
" <u>Betriebs-Materialien-Konto</u>				33 388	55
" <u>Reparatur-Materialien-Konto</u>				11 389	15
" <u>Feuerungs-Konto</u>				4 671	45
				2 295	—
				11 600 555	05

Halle a. S., den

Zuckerraff

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 3. November 1909.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. C. Krüger. F. Jay. Colberg. B. Reinicke. C. Haring.

Konto.**Passiva.**

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Per Aktien-Kapital-Konto				5 000 000	—
„ Gesetzliches Reservefonds-Konto				798 780	—
„ Extra-Reservefonds-Konto				1 000 000	—
„ Zinsen- und Diskont-Konto				8 266	70
„ Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto				8 395	35
„ Dividende-Konto 1906/1907				600	—
„ Konto-Korrent-Konto					
Kgl. Hauptzollamt Halle a. S., Verbrauchsabgabe	4 226 108	50			
Creditores in laufender Rechnung	49 772	—	4 275 880	50	
„ Gewinn- und Verlust-Konto					
Vortrag aus 1907/1908	2 077	50			
nicht abgehobene Dividende aus 1903/1904	150	—			
Gewinn aus 1908/1909	506 405	—	508 632	50	
				11 600 555	05

30. September 1909.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsgemäß geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 4. November 1909.

Dr. Hoche. Rudolf Pfaffe.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1909/1910

und

**Einladung zu der am Montag, dem 28. November 1910,
mittags 12 Uhr**

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1910.

Bibliothek der Handels Hochschule
MANHEIM.

A

213

2

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 28. November 1910.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1909/1910.
 2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Rein- gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1909/1910.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1910/1911.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1912.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1910.
Bankdirektor Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1911.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1912.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1910.
Fabrikdirектор a. D. Carl Krüger , Naumburg a. S.,	„ „ 1911.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1910.

Den. Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Infolge der unerwartet geringen Rübenernte Mitteldeutschlands sind wir auch in der vergangenen Kampagne nicht in der Lage gewesen, unsere Betriebseinrichtungen voll auszunutzen, sondern mußten die Verarbeitung auf die Menge von 1 054 354 Doppelzentner Rohzucker beschränken.

Die Unkosten für den Doppelzentner verarbeiteten Zuckers stellten sich trotz dieses Umstandes etwas billiger, da auf einzelnen Konten Ersparnisse möglich waren. Der Betrieb ist in allen Teilen ordnungsmäßig und ungestört verlaufen.

Die verflossene Kampagne ist eine der wechselreichsten und für das Raffinationsgewerbe schwierigsten gewesen, da die andauernde und zeitweise stürmisch einsetzende Aufwärtsbewegung der Preise ihre Ursache nicht nur in der knappen Ernte der rübenbauenden Länder hatte, sondern zum großen Teil auch auf Spekulationen zurückzuführen war, die gewisse Pariser Faiseure in einem bis dahin kaum bekannten Umfange betätigten. Das Ungesunde dieser Operationen, sowie die Erkenntnis, daß die Knappheit an Ware doch nicht eine so große wurde, als man im allgemeinen angenommen hatte, führten einen erheblichen Rückschlag herbei, von dem wir aber nicht betroffen wurden, da wir gegen die gekaufte Rohware unsere Raffinaden rechtzeitig verkauft hatten. Die Rohzuckerpreise büßten die während der Kampagne erzielte Steigerung von etwa $\text{M} 5,-$ für 50 kg wieder völlig ein, so daß Rohware zu Anfang und zu Ende des Geschäftsjahres 1909/10 mit rund $\text{M} 10,-$ für 50 kg notiert wurde.

Versuche zur Bildung einer Verkaufsvereinigung haben auch in diesem Jahre unter unserer Mitwirkung stattgefunden, sie sind aber wiederum fehlgeschlagen.

Der Rohgewinn für 1909/1910 beträgt $\text{M} 840\,306,03$, die Abschreibungen wurden auf $\text{M} 235\,801,75$ bemessen. Wir bringen in Vorschlag $\text{M} 500\,000,- = 10\%$ Dividende zu verteilen, dem gesetzlichen Reservefonds, zur Abrundung auf $\text{M} 800\,000,-$, die Summe von $\text{M} 1220,-$ zuzuführen, $\text{M} 25\,000$ zu Gratifikationen an Beamte usw. zu verwenden, und den nach Abzug der Tantièmen an Aufsichtsrat und Vorstand verbleibenden Überschuß von $\text{M} 5\,226,08$ auf neue Rechnung vorzutragen.

Unsere finanzielle Lage am Schluß des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	...	...	...	...	...	...	$\text{M} 7\,751\,105,86$
Sonstige Außenstände	...	...	...	...	...	...	$\text{M} 433\,562,44$
Wechselbestand	...	...	...	...	...	...	$\text{M} 129\,823,45$
Kassenbestand	...	...	...	...	...	...	$\text{M} 12\,992,08$
							<hr/> $\text{M} 8\,327\,483,83$
ab: Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich	$\text{M} 4\,585\,641,65$						
Schuld beim Königlichen Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe	...	...	...	...	...	$\text{M} 4\,674\,860,14$	<hr/>
						$\text{M} 3\,652\,623,69$	
die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrage von	...	...	...	...	...	$\text{M} 763\,314,50$	<hr/>
						$\text{M} 4\,415\,938,19$	

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Der Betrieb der neuen Kampagne konnte diesmal bereits am 1. Oktober begonnen werden und vollzieht sich bislang befriedigend.

Halle a. S., im November 1910.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. von Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 4. November 1910.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,

Vorsitzender

Gewinn- und Verlust-Konto.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

An Betriebs- und Geschäfts-Umkosten-Konto . . .						2 494 353	—
Rohgewinn-Saldo			840 306	03	840 306	03	
Davon Abschreibungen:							
Immobilien-Konto	75 178	50					
Maschinen- und Utensilien-Konto	160 623	25	235 801	75			
Überw. a. d. gesetzl. Reservefonds z. Abrundung			604 504	28			
			1 220	—			
			603 284	28			
<i>M</i> 10 011,63 Vortrag aus 1908/1909.							
„ 593 272,65 Reingewinn p. 1909/1910.							
ab: vertragsmäßige Tantième an den Vorstand . .	53 394	55					
4% Dividende an die Aktionäre von							
<i>M</i> 5 000 000,— Kapital	200 000	—					
5% Tantième an den Aufsichtsrat von							
<i>M</i> 393 272,65	19 663	65	273 058	20			
			330 226	08			
ab: 6% Super-Dividende an die Aktionäre von							
<i>M</i> 5 000 000,— Kapital	300 000	—					
Gratifikationen an Beamte und dergl.	25 000	—					
Vortrag auf neue Rechnung	5 226	08	330 226	08			
						3 334 659	03

Verlust-Konto.

Credit.

Activa.

Bilanz.

	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
An <u>Immobilien-Konto</u>	1 503 569	70		
Abschreibung 5 %	75 178	50	1 428 391	20
„ <u>Maschinen- und Utensilien-Konto</u>	1 586 562	06		
Zugang	19 670	63		
Abschreibung 10 %	1 606 232	69	1 445 609	44
„ <u>Kontor-Utensilien-Konto</u>	160 623	25		1
„ <u>Pferde- und Wagen-Konto</u>				1
„ <u>Konto-Korrent-Konto</u>				
Guthaben bei den Bankiers	7 751 105	86		
Debitores in laufender Rechnung	433 562	44	8 184 668	30
„ <u>Kassa-Konto</u>			12 992	08
„ <u>Wechsel-Konto</u>			129 823	45
„ <u>Effekten-Konto</u>			10 000	—
„ <u>Zucker-Konto</u>			763 314	50
„ <u>Säcke-Konto</u>			59 745	—
„ <u>Zucker-Verpackungs-Konto</u>			33 464	35
„ <u>Betriebs-Materialien-Konto</u>			16 501	80
„ <u>Reparatur-Materialien-Konto</u>			3 177	55
„ <u>Feuerungs-Konto</u>			1 995	—
			12 089 684	67

Halle a. S., den

Zuckerraff

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 4. November 1910.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. C. Krüger. F. Jay. Colberg. R. Reinicke. C. Haring.

Konto.

Passiva.

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Per Aktien-Kapital-Konto				5 000 000	—
„ Gesetzlicher Reservefonds				798 780	—
„ Extra-Reservefonds				1 000 000	—
„ Zinsen- und Diskont-Konto				5 279	35
„ Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto				4 580	90
„ Dividende-Konto 1906/1907				600	—
„ Dividende-Konto 1908/1909				1 080	—
„ Konto-Korrent-Konto					
Kgl. Hauptzollamt Halle a. S., Verbrauchsabgabe		4 585 641	65		
Creditores in laufender Rechnung		89 218	49	4 674 860	14
„ Gewinn- und Verlust-Konto					
Vortrag aus 1908/1909		10 011	83		
Gewinn aus 1909/1910		594 492	45	604 504	28
				12 089 684	67

30. September 1910.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsgemäß geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 1. November 1910.

Dr. Hoche. Rudolf Pfaffe.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1910/11

und

Einladung zu der am Mittwoch, dem 20. Dezember 1911,
mittags 12 Uhr

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

**Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.**

Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1911.

A. 13

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 20. Dezember 1911.

-
1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1910/1911.
 2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Rein- gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1910/1911.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Bednungsrevisoren für 1911/1912.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1912.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1913.
Bankdirektor Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1911.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1912.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1913.
Fabrikdirektor a. D. Carl Krüger , Naumburg a. S.,	„ „ 1911.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1913.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Unser 30. Geschäftsjahr, die Kampagne 1910/1911 umfassend, ist in jeder Beziehung befriedigend verlaufen.

Die Höhe der deutschen Zuckerproduktion, die etwa 26 Millionen Doppelzentner erreichte, begünstigte die Beschaffung der für unseren Betrieb notwendigen Rohware, und unsere Fabrikate fanden, hauptsächlich im Inlande, eine andauernd glatte Aufnahme, so daß wir es ermöglichen konnten, ein Quantum von 1 368 071 Doppelzentner Rohzucker zu verarbeiten. Wir nutzten hiermit zum erstenmal seit dem großen Umbau unsere Einrichtungen und Anlagen voll aus, und erreichten demgemäß auch eine nicht unwesentliche Verringerung der eigentlichen Betriebskosten. Auch unsere sonstigen Unkosten haben sich teilweise günstiger gestaltet, und diesem Umstande, sowie einer etwas gesteigerten Zuckerausbeute, ist ein großer Teil unseres Gewinnes zuzuschreiben. Von wesentlichem Einflusse auf diesen war aber auch die Gestaltung des Raffinadegeschäftes, das, besonders in unserem deutschen Absatzgebiete, infolge der fortwährenden großen Nachfrage nach unseren Produkten, einen noch nie da gewesenen Umfang erreicht hat. Zustatten kam uns endlich noch die Preisentwicklung, die, nachdem sie in der ersten Zeit der neuen Kampagne eine rückläufige gewesen war, dann stetig blieb, und von Beginn des Jahres 1911 ab eine langsam steigende Richtung einschlug; gegen Ende der Kampagne herrschte geradezu Mangel an Raffinaden und es erfolgte daher schließlich noch eine stürmische Heraufsetzung der Preise.

Am 1. Oktober 1910 kosteten Brode $\text{M} 40,-$ für 100 kg versteuert ab Raffinerie; gegen Ende Dezember 1910 wurden Brode mit $\text{M} 37,50$ für 100 kg gehandelt, während wir im August und September 1911 für unsere letzten Überschüsse der Ausbeute Preise von $\text{M} 50,-$ bis $\text{M} 60$ für 100 kg erzielen konnten.

Der Rohgewinn für 1910/1911 beträgt bei sehr vorsichtiger Bewertung unserer Bestände $\text{M} 1171198,49$. Die Abschreibungen wurden auf $\text{M} 217057,54$ bemessen. — Wir bringen in Vorschlag $\text{M} 750\,000,- = 15\%$ Dividende auf das dividendenberechtigte Aktienkapital von $\text{M} 5\,000\,000,-$ zu verteilen, und $\text{M} 45\,000,-$ zu Gratifikationen an Beamte und Vorarbeiter zu verwenden. Ferner beantragen wir, in Anbetracht der ungewöhnlichen Anstrengungen, die mit der diesjährigen abnormalen Hitzeperiode verbunden waren, die Arbeiter der Raffinerie, die noch jetzt in unseren Diensten stehen, außer mit der, wie seit vielen Jahren aus der „Prämienkasse“ bereits ausbezahlten Summe von etwa $\text{M} 16\,000,-$, noch mit einer besonderen Zuweisung von $\text{M} 12\,000,-$ zu bedenken, und den Vorstand mit der entsprechenden Verteilung zu beauftragen.

Der nach Überweisung der Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand verbleibende Überschuß von $\text{M} 24\,292,88$ ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 11. April 1911 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um $\text{M} 1\,000\,000$ ist ausgeführt, und das erzielte Agio, abzüglich der Unkosten, mit $\text{M} 263\,523,95$ dem gesetzlichen Reservefonds zugeschrieben.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:	
Guthaben bei den Bankiers	ℳ 9 932 327,18
Sonstige Außenstände	" 822 457,26
Wechselbestand	" 113 051,40
Kassenbestand	" 60 671,33
	<hr/>
	ℳ 10 928 507,17
ab: Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich ℳ 5 321 493,40	
Schuld beim Königl. Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe	" 5 380 070,75
	<hr/>
die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrag von	" 383 543,85
	<hr/>
mit ℳ 5 931 980,27	

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Den Betrieb der neuen Kampagne konnten wir diesmal erst am 16. Oktober eröffnen, da die überaus ungünstigen Witterungsverhältnisse den Arbeitsanfang der Rohzuckerfabriken erheblich verzögerten.

Wie allgemein bekannt, hat das Deutsche Reich in diesem Jahre mit einer Mißernte an Rüben zu rechnen, und da auch Zuckergehalt und chemische Zusammensetzung der Rüben wenig befriedigen, so wird die deutsche Rohzuckerproduktion, trotz eines kleinen Mehranbaues, vermutlich kaum 50% der vorjährigen betragen. — Bedauerlicherweise haben die Witterungsverhältnisse gerade Mitteldeutschland am schlimmsten betroffen. Wir werden uns daher in der laufenden Kampagne, trotz rechtzeitiger Benutzung aller gebotenen Einkaufsgelegenheiten, mit einer wesentlich geringeren Verarbeitung abfinden müssen.

Halle a. S., im November 1911.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. von Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 24. November 1911.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,
Vorsitzender.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

	M	§	M	§	M	§
An Betriebs- und Geschäfts-Umkosten-Konto					3 001 504	39
Rohgewinn-Saldo			1 171 198	49	1 171 198	49
Davon Abschreibungen:						
Immobilien-Konto	71 438	94				
Maschinen- und Utensilien-Konto	145 618	60	217 057	54		
			954 140	95		
M 5 226,08 Vortrag aus 1909/1910.						
„ 948 914,87 Reingewinn für 1910/1911.						
ab: vertragsmäßige Tantième an den Vorstand	85 402	33				
4 % Dividende an die Aktionäre von M 5 000 000,— Kapital	200 000	—				
5 % Tantième an den Aufsichtsrat von M 748 914,87	37 445	74	322 848	07		
			631 292	88		
ab: 11 % Superdividende an die Aktionäre von M 5 000 000,— Kapital	550 000	—				
Gratifikationen an Beamte und dergl.	45 000	—				
Außerordentliche Zuweisung an die Arbeiter für die Hitzeperiode 1911	12 000	—				
Vortrag auf neue Rechnung	24 292	88	631 292	88		
					4 172 702	88

Verlust-Konto.

Credit.

Per Vortrag aus 1909/1910

„ Überschuß auf dem Zucker-Konto

5 226 08

4 167 476 80

4 172 702 88

Debet.**Bilanz-**

		<i>M</i>	<i>Ø</i>	<i>M</i>	<i>Ø</i>	<i>M</i>	<i>Ø</i>
An <u>Immobilien-Konto</u>		1 428 391	20				
Zugang		387	48	1 428 778	68		
Abschreibung 5 %				71 438	94	1 357 339	74
„ <u>Maschinen- und Utensilien-Konto</u>		1 445 609	44				
Zugang		10 576	60	1 456 186	04		
Abschreibung 10 %				145 618	60	1 310 567	44
„ <u>Kontor-Utensilien-Konto</u>						1	—
„ <u>Pferde- und Wagen-Konto</u>						1	—
„ <u>Konto-Korrent-Konto</u>							
Guthaben bei den Bankiers				9 932 327	18		
Debitores in laufender Rechnung				822 457	26	10 754 784	44
„ <u>Kassa-Konto</u>						60 671	33
„ <u>Wechsel-Konto</u>						113 051	40
„ <u>Effekten-Konto</u>						5 000	—
„ <u>Zucker-Konto</u>						383 543	85
„ <u>Säcke-Konto</u>						84 462	90
„ <u>Zucker-Verpackungs-Konto</u>						39 648	10
„ <u>Betriebs-Materialien-Konto</u>						13 734	85
„ <u>Reparatur-Materialien-Konto</u>						3 936	05
„ <u>Feuerungs-Konto</u>						272	—
„ <u>Lagerhaus-Neubau-Konto</u>						286 352	30
						14 413 366	40

Halle a. S., den

Zuckerraff

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 26. Oktober 1911.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. C. Krüger. F. Jay. Colberg. R. Reinicke. C. Haring.

Konto.

Credit.

		M	δ	M	δ
Per Aktien-Kapital-Konto Lt. A—D				5 000 000	—
„ desgl. Lt. E, dividendenberechtigt vom 1. Oktober 1911 ab				1 000 000	—
„ Gesetzlicher Reservefonds				1 063 523	95
„ Extra-Reservefonds				1 000 000	—
„ Zinsen- und Diskont-Konto				10 129	85
„ Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto				4 540	90
„ Dividende-Konto 1906/1907				600	—
„ Dividende-Konto 1908/1909				360	—
„ Konto-Korrent-Konto					
Kgl. Hauptzollamt Halle a. S., Verbrauchsabgabe		5 321 493	40		
Creditores in laufender Rechnung		58 577	35	5 380 070	75
„ Gewinn- und Verlust-Konto					
Vortrag aus 1909/1910		5 226	08		
Gewinn per 1910/1911		948 914	87	954 140	95
				14 413 366	40

30. September 1911.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsgemäß geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 28. Oktober 1911.

Rud. Pfaffe. Paul Breitkopf.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1911/12

und

Einladung zu der am Freitag, dem 29. November 1912,
nachmittags 4 Uhr

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

**Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.**

Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1912.

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 29. November 1912.

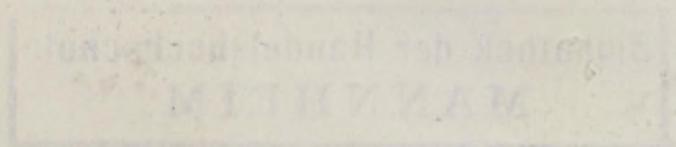
-
1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1911/1912.
 2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Rein- gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1911/1912.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1912/1913.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1912.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1913.
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1914.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1912.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1913.
Fabrikdirektor a. D. Carl Krüger , Naumburg a. S.,	„ „ 1914.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1913.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. v. **Lippmann** und **H. Lamm**.



Das Geschäftsjahr 1911/12 hat der deutschen Zuckerindustrie nicht den erwarteten Gewinn gebracht, sondern sie zum Teil empfindlich geschädigt.

Infolge der abnormen Witterungsverhältnisse des Sommers 1911 war die Rübenernte in den meisten Gegenden Mitteldeutschlands so gering ausgefallen, wie dies seit Jahrzehnten nicht dagewesen war und hoffentlich so bald auch nicht wieder vorkommen wird.

Dazu kam noch, daß die deutsche Reichsregierung, trotz des einmütigen Protestes der gesamten Zuckerindustrie, der Landwirtschaft und des beteiligten Handels, den Entschluß faßte, dem Drängen Rußlands auf Erhöhung seines Ausfuhrkontingents nachzugeben. Hierdurch sind der Industrie und dem Handel neue, zum Teil sehr große Verluste verursacht worden.

Für uns, die wir in dem Hauptgebiet der von der Mißernte betroffenen Bezirke liegen, waren die herrschenden Verhältnisse von ganz besonders schwerwiegender Bedeutung. Trotz aller rechtzeitigen Vorsorge war es uns nicht möglich, unseren Bedarf an Rohzucker aus unserem natürlichen Einkaufsgebiet zu beziehen, sondern wir hatten einen erheblichen Teil mit großen Kosten aus den entferntesten Gegenden des Deutschen Reiches zu beschaffen. Deshalb mußten wir uns diesmal auf eine Gesamtverarbeitung von 823531 dz beschränken, wodurch notwendigerweise unsere Unkosten für 100 kg Raffinaden sich ganz bedeutend erhöhten.

Die Preisbewegung der Kampagne 1911/12 war eine sehr stürmische. Im Hinblick auf die geringe Rübenernte, die schließlich nur eine Produktion von 15 Millionen dz Rohzucker für Deutschland ermöglichte, und unterstützt durch eine gewaltig eingreifende Privatspekulation, konnten die Preise von etwa $\text{M} 18,50$ für 100 kg bis $\text{M} 36,75$ für 100 kg franko Raffinerie getrieben werden. Bei solchen Preisen vollzog sich dann der Umschwung, als die Anträge Rußlands bei der „Brüsseler Zuckerkonvention“ bekannt wurden, die Unterstützung Englands fanden, und schließlich, wenn auch nicht in voller Höhe, auch seitens der Reichsregierung angenommen wurden.

Diese Nachgiebigkeit machte die bis dahin gehegte Befürchtung einer Knappheit an Zucker in Deutschland hinfällig, worauf die Spekulation teilweise Hals über Kopf ihre Engagements löste und damit einen schnellen Preissturz auf ca. $\text{M} 23,-$ für 100 kg franko Raffinerie herbeiführte.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Neuanschaffungen im Betrage von $\text{M} 524478,89$ betreffen im wesentlichen die Errichtung und Ausstattung großer neuer Lagerräume. Wir sind genötigt, die verkauften, aber nicht abgenommenen Raffinaden oft monatelang zu lagern, und mußten hierfür notwendig ausreichende Vorsorge treffen. Schon den Anforderungen der abgelaufenen Kampagne hätten wir nicht zu entsprechen vermocht, wären nicht die neuen Räume eben fertig und nutzbar gewesen.

Der Rohgewinn für 1911/12 beträgt $\text{M} 318152,63$, die Abschreibungen wurden auf $\text{M} 159138,98$ bemessen. Wir bringen in Vorschlag, $\text{M} 120000,- = 2\%$ Dividende zu verteilen, $\text{M} 15000,-$ zu Gratifikationen an Beamte usw. zu verwenden, und den nach Abzug der Tantième an den Vorstand verbleibenden Überschuß von $\text{M} 11888,78$ auf neue Rechnung vorzutragen.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	$\text{M} 8611582,23$
Sonstige Außenstände	„ $1383304,92$
Wechselbestand	„ $72770,25$
Kassenbestand	„ $31371,46$
	<hr/>
	$\text{M} 10099028,86$

ab: Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich $\text{M} 5415586,30$

Schuld beim Königlichen Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe	„ $5549924,35$
	<hr/> $\text{M} 4549104,51$

die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrage von „ $413701,-$
mit $\text{M} 4962805,51$

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Wenn wir unseren Herren Aktionären nach dem sehr befriedigenden Resultat der vergangenen Kampagne diesmal nur eine dürftige Verzinsung bieten können, so haben wir doch die Hoffnung, daß die laufende Kampagne wieder günstigere Ergebnisse bringen wird.

Das Deutsche Reich hat für 1912/13 mit einer guten Rübenernte zu rechnen, so daß wir, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, hoffen dürfen, die Verarbeitung der Kampagne 1910/11 wieder zu erreichen; etwa die Hälfte der angestrebten Produktion haben wir auch bereits zu entsprechenden Preisen verkauft.

Den Betrieb der neuen Kampagne haben wir, um der drängenden Nachfrage nach unseren Fabrikaten gerecht werden zu können, bereits am 1. Oktober cr. aufgenommen, und er vollzieht sich bislang ordnungsmäßig.

Halle a. S., im November 1912.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 8. November 1912.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
An Betriebs- und Geschäfts-Umkosten-Konto					2 313 510 24
Rohgewinn-Saldo		318 152	63	318 152	63
Davon Abschreibungen:					
Immobilien-Konto	54 293	59			
Maschinen- und Utensilien-Konto	104 845	39	159 138	98	
ℳ 24 292,88 Vortrag aus 1910/1911.			159 013	65	
„ 134 720,77 Reingewinn pro 1911/12.					
ab vertragsmäßige Tantième an den Vorstand	12 124	87			
ab 2 % Dividende an die Aktionäre von					
ℳ 6 000 000,— Kapital	120 000	—	132 124	87	
ab Gratifikationen an Beamte u. dergl.	15 000	—	26 888	78	
Vortrag auf neue Rechnung	11 888	78	26 888	78	
					2 631 662 87

Verlust-Konto.**Credit.**

Per Vortrag aus 1910/1911				24 292	88
„ Überschuß auf dem Zucker-Konto				2 607 369	99

				2 631 662	87
--	--	--	--	-----------	----

Debet.

Bilanz-

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
An <u>Immobilien-Konto</u>		1 357 339	74		
Abschreibung 4 %		54 293	59	1 303 046	15
Zugang				453 763	03
„ <u>Maschinen- und Utensilien-Konto</u>		1 310 567	44		
Abschreibung 8 %		104 845	39	1 205 722	05
Zugang				70 715	86
„ <u>Kontor-Utensilien-Konto</u>					1
„ <u>Pferde- und Wagen-Konto</u>					1
„ <u>Konto - Korrent-Konto</u>					
Guthaben bei den Bankiers				8 611 582	23
Debitores in laufender Rechnung				1 383 304	92
„ <u>Kassa-Konto</u>					31 371
„ <u>Wechsel-Konto</u>					72 770
„ <u>Effekten-Konto</u>					5 000
„ <u>Zucker-Konto</u>					413 701
„ <u>Rohzucker-Säcke-Konto</u>					173 544
„ <u>Zucker- Verpackungs-Konto</u>					46 394
„ <u>Betriebs- Materialien-Konto</u>					17 599
„ <u>Reparatur- Materialien-Konto</u>					2 659
„ <u>Feuerungs-Konto</u>					1 155
				13 792 332	35

Halle a. S., den

Zuckerraff

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 1. November 1912.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. C. Krüger. F. Jay. Colberg. R. Reinicke. C. Haring.

Konto.

Credit.

		M	δ	M	δ
Per Aktien-Kapital-Konto				6 000 000	—
„ Gesetzliches Reservefonds-Konto				1 063 523	95
„ Extra-Reservefonds-Konto				1 000 000	—
„ Zinsen- und Diskont-Konto				13 244	50
„ Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto				4 540	90
„ Dividende-Konto 1906/1907				600	—
„ Dividende-Konto 1908/1909				360	—
„ Dividende-Konto 1910/1911				1 125	—
„ Konto-Korrent-Konto					
Kgl. Hauptzollamt, Halle a. S., Verbrauchsabgabe		5 415 586	30		
Creditores in laufender Rechnung		134 338	05	5 549 924	35
„ Gewinn- und Verlust-Konto					
Vortrag aus 1910/1911		24 292	88		
Gewinn pro 1911/1912		134 720	77	159 013	65
				13 792 332	35

30. September 1912.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsgemäß geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 2. November 1912.

Rud. Pfaffe. Paul Breitkopf.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1912/13

und

Einladung zu der am Freitag, dem 12. Dezember 1913,
nachmittags 4 Uhr

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

**Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.**

Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1913.

A.

213

3.

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Dezember 1913.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1912/1913.
 2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Rein-
gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1912/1913.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1913/1914.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1915.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1913.
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1914.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1915.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1913.
Fabrikdirektor a. D. Carl Krüger , Naumburg a. S.,	„ „ 1914.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1913.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Das 32. Geschäftsjahr unserer Gesellschaft, welches mit dem 30. September 1913 schloß, war ein besonders günstiges.

Die große Rübenernte Deutschlands ermöglichte es uns diesmal, Rohmaterial in genügender Menge zu beschaffen, um unseren am 1. Oktober 1912 aufgenommenen Betrieb annähernd volle 12 Monate durchzuführen. Wir verarbeiteten während dieser Zeit 1483667 dz Rohzucker, die größte Menge, die unsere Fabrik, seit der vor mehreren Jahren bewirkten Zusammenlegung und Neueinrichtung der Betriebe, in einem Jahre zu bewältigen hatte.

Die vollständige Ausnützung aller unserer Fabrikanlagen verringerte unsere Betriebskosten. Leider ging die hierdurch erzielte Ersparnis teilweise wieder verloren, weil eine bedeutende Erhöhung der Preise für alle Verpackungsmaterialien eintrat. Sie betrug, gegenüber der Zeit vor zwei Jahren, bei den Säcken beispielsweise vierzig Prozent.

Die nicht nur in Deutschland, sondern auch in den anderen maßgebenden Zuckerrüben oder Zuckerrohr bauenden Ländern eingebrachten größeren Ernten bewirkten während der ersten Hälfte des Betriebsjahres eine langsame, aber fortdauernde rückgängige Preisbewegung. Erst vom Monat April ab, als England eine besonders gute Aufnahmefähigkeit zeigte, konnten die Preise ihre Höhe behaupten und sich langsam aufbessern.

Der Rohgewinn für 1912/1913 beträgt bei vorsichtiger Bewertung unserer Bestände $\text{M} 1415824,28$. Die Abschreibungen wurden auf $\text{M} 215875,63$ bemessen. — Wir bringen in Vorschlag, $\text{M} 960000,- = 16\%$ Dividende auf das Aktienkapital von $\text{M} 6000000,-$ zu verteilen, und den nach Überweisung der Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand, sowie der Gratifikationen an Beamte und Arbeiter verbleibenden Überschuß von $\text{M} 17662,25$ auf neue Rechnung vorzutragen.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	M	9014539,76
Sonstige Außenstände	"	1465600,09
Wechselbestand	"	135182,50
Kassenbestand	"	34812,—
	M	10650134,35

ab: Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich M 5740977,05

die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrage von 1440 137,30

mit 626048845

unsere verfügbaren Mittel bilden

Die lange Betriebsdauer hatte zur Folge, daß wir, um Zeit für die notwendigen Reparaturen zu gewinnen, den Betrieb der neuen Kampagne erst am 13. Oktober eröffneten; bisher vollzieht sich die Arbeit befriedigend.

Halle a. S., im November 1913.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 12. November 1913.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,

Vorsitzender.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
An Betriebs- und Geschäfts-Umkosten-Konto				3 213 186	99
„ Abschreibungen:					
auf Immobilien-Konto	87 995	—			
„ Maschinen- und Utensilien-Konto	127 880	63	215 875	63	
Reingewinn einschließlich des Vortrages und nicht abgehobener Dividende				1 199 948	65
dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird:					
vertragsmäßige und statutarische Tantième, sowie Gratifikationen an Beamte und Arbeiter	222 286	40			
16 % Dividende an die Aktionäre von					
ℳ 6 000 000,— Kapital	960 000	—			
Vortrag auf neue Rechnung	17 662	25			
Summe wie oben	1 199 948	65			
				4 629 011	27

Verlust-Konto.

Credit.

		M	δ	M	δ
Per Vortrag aus 1911/1912				11 888	78
„ nicht abgehobene Dividende p. 1906/1907				300	—
„ Überschuß auf dem Zucker-Konto				4 616 822	49

4 629 011 27

Debet.

Bilanz-

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
An <u>Immobilien-Konto</u>		1 756 809	18		
Zugang		3 091	37	1 759 900	55
Abschreibung 5 %				87 995	—
					1 671 905
					55
„ <u>Maschinen- und Utensilien-Konto</u>		1 276 437	91		
Zugang		2 368	37	1 278 806	28
Abschreibung 10 %				127 880	63
					1 150 925
					65
„ <u>Kontor-Utensilien-Konto</u>					1
„ <u>Pferde- und Wagen-Konto</u>					1
„ <u>Konto-Korrent-Konto:</u>					
Guthaben bei den Bankiers			9 014 539	76	
Debitores in laufender Rechnung			1 465 600	09	10 480 139
					85
„ <u>Kassa-Konto</u>					34 812
„ <u>Wechsel-Konto</u>					135 182
„ <u>Effekten-Konto</u>					5 000
„ <u>Zucker-Konto</u>					1 440 137
„ <u>Rohzucker-Säcke-Konto</u>					30
„ <u>Zucker-Verpackungs-Konto</u>					128 625
„ <u>Betriebs-Materialien-Konto</u>					48 740
„ <u>Reparatur-Materialien-Konto</u>					10 709
„ <u>Feuerungs-Konto</u>					3 599
					40
					1 662
					50
					15 111 441
					45

Halle a. S., den

Zuckerraff

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen, und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 5. November 1913.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. C. Krüger. F. Jay. Colberg. R. Reinicke. C. Haring.

Konto.

Credit.

		M	δ	M	δ
Per Aktien-Kapital-Konto				6 000 000	—
„ Gesetzliches Reservefonds-Konto				1 063 523	95
„ Extra-Reservefonds-Konto				1 000 000	—
„ Zinsen- und Diskont-Konto				12 807	15
„ Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto				4 468	50
„ Dividende-Konto 1908/1909				360	—
„ Dividende-Konto 1911/1912				550	—
„ Konto-Korrent-Konto:					
Königl. Hauptzollamt Halle a. S., Verbrauchsabgabe . . .	5 740 977	05			
Creditores in laufender Rechnung	88 806	15	5 829 783	20	
„ Gewinn- und Verlust-Konto:					
Vortrag aus 1911/1912	11 888	78			
nicht abgehobene Didende pro 1906/1907	300	—			
Gewinn pro 1912/1913	1 187 759	87	1 199 948	65	
				15 111 441	45

30. September 1913.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsgemäß geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 7. November 1913.

Rud. Pfaffe. Paul Breitkopf.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1913/14

und

**Einladung zu der am Sonnabend, dem 12. Dezember 1914,
nachmittags 4 Uhr**

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.



Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1914.

A.

113

2.

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Dezember 1914.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1913/1914.
 2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Rein- gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1913/1914.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1914/1915.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1915.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1916.
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1914.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1915.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1916.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1916.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

... 1914/1915 zufolgedessen sehr recht bedeutendes zu reichen "neuerdings" zufolge
... und für die Zukunft vorbereitet zu legen. Und das geschah es sehr zufriedenstellend, so dass
... der Betrieb, nachdem wiederum aufgehoben, wieder aufgenommen werden konnte.
... um 800 000 d. Z. zu einem vorausgesetzten Betrag von 20 281 120 d. 1914/1915 ist nun
... eine Bedeutung, die im Absatz 1914/1915 von 1 000 000 d. zufolge ist, ungefähr 1915
... das Betriebsergebnis zu verhältnisvoll dem der Betriebsergebnis im 1914/1915 d. 1914/1915.
Wir erstatten hiermit Bericht über das am 30. September d. J. abgelaufene 33. Geschäftsjahr
unserer Gesellschaft.

Infolge der Zeitumstände erschien es uns richtiger, von einer vollen Ausnutzung unserer Anlagen diesmal abzusehen; die Verarbeitung betrug jedoch immerhin noch 1 290 000 dz Rohzucker, und reicht sich also den Verarbeitungsmengen der letzten Jahre ohne zu großen Abstand an.

Der Zuckermarkt wurde durch keine besonderen Ereignisse beeinflußt, wenn man von der Gründung des „Verbandes Deutscher Zuckerraffinerien“ absehen will, die an sich sehr erfreulich ist, für die Kampagne 1913/14 aber noch ohne besondere Wirkung bleiben mußte.

An der Versorgung des Inlandes waren wir wieder in erheblichem Umfange beteiligt. Die Abwicklung der geschlossenen Geschäfte ging aber zögernder vor sich wie gewöhnlich, denn die Lage des Arbeitsmarktes, sowie verschiedene sonstige ungünstige Einflüsse führten, wie bei anderen Artikeln, so auch bei Zucker, zu einer allgemeinen Zurückhaltung der Verbraucher, und wir konnten dieser schwierigen Verhältnisse nur durch volle Ausnutzung unserer sehr geräumigen Speicheranlagen Herr werden.

Der Ausbruch des Krieges traf uns in der Zeit der begonnenen Aufarbeitung der letzten Fabrikbestände, und es gelang uns, diese ohne wesentlichen Schaden zu beenden; da aber die Ablieferung großer Mengen Exportzucker zur Erfüllung unserer mit England für die Monate August und September laufenden Schlüsse infolge des Ausfuhrverbotes nicht mehr zur Erledigung gelangen konnte, während alle Vorbereitungen hierzu schon längst vor Kriegsausbruch getroffen waren, so erlitten wir, wie auch andere für die Ausfuhr arbeitende Fabriken, dadurch nicht unerhebliche Nachteile.

Von weit einschneidenderer Bedeutung als für das vergangene Geschäftsjahr ist der Krieg natürlich für das neue. Deutschland ist mit fast der Hälfte seiner Zuckererzeugung immer noch auf die Ausfuhr angewiesen; der Bedarf der nordischen Länder, sowie der Schweiz und Hollands, spricht gegenüber dem Englands wenig mit, daher bedingt der fehlende große Absatz nach England mindestens für die kommenden Monate eine allgemeine starke Betriebs einschränkung, die einen großen Prozentsatz der Rohzuckererzeugung zunächst unverkäuflich macht.

Es mußte deshalb auf Mittel gesonnen werden, der sonst unausbleiblichen Entwertung des Zuckers, als eines hervorragend wichtigen, jetzt auch im Felde immer mehr als höchst wertvoll anerkannten Nahrungs- und Kräftigungsmittels, rechtzeitig vorzubeugen. Die diesenthalb bei der Reichsregierung gemeinsam von Landwirtschaft, Industrie und Handel unternommenen Schritte führten allmählich zum Erfolge. Am 31. Oktober wurde das inzwischen genügend bekannt gewordene Notgesetz erlassen. Dieses, sowie das Bestehen des „Verbandes

Deutscher Zuckerraffinerien“ dürften es ermöglichen, über das Betriebsjahr 1914/1915, dem schon aus der Einschränkung der Verarbeitung und dem Mangel an brauchbaren Arbeitskräften erhöhte Unkosten erwachsen, leidlich hinwegzukommen.

Unter besonders vorsichtiger Einsetzung der Werte für die Bestände beträgt der Rohgewinn für 1913/1914 $\text{M} 921\,468,02$. Die Abschreibungen wurden auf $\text{M} 200\,559,-$ bemessen. Wir bringen in Vorschlag, $\text{M} 600\,000,- = 10\%$ Dividende auf das Aktienkapital von $\text{M} 6\,000\,000,-$ zu verteilen, und den nach Überweisung der Tantième an Aufsichtsrat und Vorstand, sowie der Gratifikationen an Beamte und Arbeiter verbleibenden Überschuß von $\text{M} 4454,50$ auf neue Rechnung vorzutragen.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	$\text{M} 4\,335\,266,16$
Sonstige Außenstände	$\text{M} 1\,612\,747,06$
Wechselbestand	$\text{M} 17\,296,55$
Kassenbestand	$\text{M} 29\,992,84$
	<hr/>
	$\text{M} 5\,995\,302,61$
ab: Kreditoren in laufender Rechnung einschließlich $\text{M} 2\,318\,520,35$	
Schuld beim Königlichen Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe	$\text{M} 2\,510\,407,19$
	<hr/>
	$\text{M} 3\,484\,895,42$

die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrage von $\text{M} 2\,407\,238,55$ mit $\text{M} 5\,892\,133,97$ unsere verfügbaren Mittel bilden.

Durch den Tod des Herrn Direktor a. D. Karl Krüger, der seit Begründung unserer Gesellschaft unserem Aufsichtsrat angehörte, wurden wir in tiefe Trauer versetzt; wir werden diesem ausgezeichneten Manne immerdar ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle a. S., im November 1914.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Auch wir gedenken unseres dahingeschiedenen Kollegen Krüger mit aufrichtiger Betrübnis.

Halle a. S., den 16. November 1914.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,
Vorsitzender.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

		M	δ	M	δ
An Betriebs- und Geschäfts-Umkosten				2 813 211	24
„ Abschreibungen:					
auf Immobilien		83 595	25		
auf Maschinen und Utensilien		116 963	75	200 559	—
Reingewinn einschließlich des Vortrages				720 909	02
dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird:					
vertragsmäßige und statutarische Tantiemen, sowie Gratifikationen an Beamte und Arbeiter		116 454	52		
10% Dividende an die Aktionäre		600 000	—		
von M 6 000 000,— Kapital		4 454	50		
Vortrag auf neue Rechnung	Summe wie oben	720 909	02		
				3 734 679	26

Zuckerfabrikat. AG

Dr. von

Dr. v. Lippmann, Kaufm.

Mit verdecktem Auftrag, die gesuchte Rechnung zu erstellen und zu überreichen.

Berlin

Rathausstr. 10, 1000 Berlin 10

Der Auftrag ist erfüllt.

Verlust - Konto.

Credit.

			M	δ	M	δ
00	01	Per Vortrag aus 1912/1913			17 662	25
		„ Überschuß auf dem Zucker-Konto			3 717 017	01
08						
29						
30						
00	02					
00	03					
00	04					
00	05					
00	06					
00	07					
00	08					
00	09					
00	10					
00	11					
00	12					
00	13					
00	14					
00	15					
00	16					
00	17					
00	18					
00	19					
00	20					
00	21					
00	22					
00	23					
00	24					
00	25					
00	26					
00	27					
00	28					
00	29					
00	30					
00	31					
00	32					
00	33					
00	34					
00	35					
00	36					
00	37					
00	38					
00	39					
00	40					
00	41					
00	42					
00	43					
00	44					
00	45					
00	46					
00	47					
00	48					
00	49					
00	50					
00	51					
00	52					
00	53					
00	54					
00	55					
00	56					
00	57					
00	58					
00	59					
00	60					
00	61					
00	62					
00	63					
00	64					
00	65					
00	66					
00	67					
00	68					
00	69					
00	70					
00	71					
00	72					
00	73					
00	74					
00	75					
00	76					
00	77					
00	78					
00	79					
00	80					
00	81					
00	82					
00	83					
00	84					
00	85					
00	86					
00	87					
00	88					
00	89					
00	90					
00	91					
00	92					
00	93					
00	94					
00	95					
00	96					
00	97					
00	98					
00	99					
00	100					
00	101					
00	102					
00	103					
00	104					
00	105					
00	106					
00	107					
00	108					
00	109					
00	110					
00	111					
00	112					
00	113					
00	114					
00	115					
00	116					
00	117					
00	118					
00	119					
00	120					
00	121					
00	122					
00	123					
00	124					
00	125					
00	126					
00	127					
00	128					
00	129					
00	130					
00	131					
00	132					
00	133					
00	134					
00	135					
00	136					
00	137					
00	138					
00	139					
00	140					
00	141					
00	142					
00	143					
00	144					
00	145					
00	146					
00	147					
00	148					
00	149					
00	150					
00	151					
00	152					
00	153					
00	154					
00	155					
00	156					
00	157					
00	158					
00	159					
00	160					
00	161					
00	162					
00	163					
00	164					
00	165					
00	166					
00	167					
00	168					
00	169					
00	170					
00	171					
00	172					
00	173					
00	174					
00	175					
00	176					
00	177					
00	178					
00	179					
00	180					
00	181					
00	182					
00	183					
00	184					
00	185					
00	186					
00	187					
00	188					
00	189					
00	190					
00	191					
00	192					
00	193					
00	194					
00	195					
00	196					
00	197					
00	198					
00	199					
00	200					
00	201					
00	202					
00	203					
00	204					
00	205					
00	206					
00	207					
00	208					
00	209					
00	210					
00	211					
00	212					
00	213					
00	214					
00	215					
00	216					
00	217					
00	218					
00	219					
00	220					
00	221					
00	222					
00	223					
00	224					
00	225					
00	226					
00	227					
00	228					
00	229					
00	230					
00	231					
00	232					
00	233					
00	234					
00	235					
00	236					
00	237					
00	238					
00	239					
00	240					
00	241					
00	242					
00	243					
00	244					
00	245					
00	246					
00	247					
00	248					
00	249					
00	250					
00	251					
00	252					
00	253					
00	254					
00	255					
00	256					
00	257					
00	258					
00	259					
00	260					
00	261					
00	262					
00	263					
00	264					
00	265					
00	266					
00	267					
00	268					
00	269					
00	270					
00	271					
00	272					
00	273					
00	274					
00	275					
00	276					
00	277					
00	278					
00	279					
00	280					
00	281					
00	282					
00	283					
00	284					
00	285					
00	286					
00	287					
00	288					
00	289					
00	290					
00	291					
00	292					
00	293					
00	294					
00	295					
00	296					
00	297					
00	298					
00	299					
00	300					
00	301					
00	302					
00	303					
00	304					
00	305					
00	306					
00	307		</td			

Debet.

Bilanz.

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
<u>Immobilien</u>				1 671 905	55		
Abschreibung 5%				83 595	25	1 588 310	30
<u>Maschinen und Utensilien</u>		1 150 925	65				
Zugang		18 711	90	1 169 637	55		
Abschreibung 10%				116 963	75	1 052 673	80
Kontor-Utensilien						1	—
Pferde und Wagen						1	—
<u>Konto-Korrent:</u>							
Guthaben bei den Bankiers				4 335 266	16		
Debitores in laufender Rechnung				1 612 747	06	5 948 013	22
Kasse						29 992	84
Wechsel						17 296	55
<u>Bestände:</u>							
Zucker				2 407 238	55		
Rohzucker-Säcke				148 500	—		
Zucker-Verpackung				105 401	65		
Betriebs-Materialien				21 011	25		
Reparatur-Materialien				3 160	55		
Kohlen				8 094	75	2 693 406	75
						11 329 695	46

Halle a. S., den

Zuckerraff

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen, und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 9. November 1914.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. F. Jay. Colberg. B. Reinicke. C. Haring.

Konto.

Credit.

30. September 1914.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 11. November 1914.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

Jahr 1914/15

**Einladung zu der am Sonnabend, dem 18. Dezember 1915
vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr**

„Gasthaus zur Stadt Hamburg“ in Halle a. S.
stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.



Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1915.

21

A

212

2

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember 1915.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1914/15.
2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Rein-
gewinnes.
3. Erteilung der Entlastung für 1914/15.
4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1915/16.

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1915.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1916.
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1917.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1915.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1916.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1916.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle a. S.,	„ „ 1917.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.



Aus dem Kreise der Arbeiter unserer Gesellschaft haben den
Heldentod für das Vaterland erlitten:

Wilhelm Beins, Halle a. S.,

Hermann Denkewitz, Nauendorf,

Otto Funke, Nauendorf,

Albert Grosse, Trotha,

Heinrich Krause, Ostrau,

Wilhelm Kreutzmann, Schkeuditz,

Otto Menz, Halle a. S.,

Leonhard Nemez, Neuwersdorf,

Paul Radam, Armitko,

Otto Schubert, Wörmlitz,

Karl Trautwein, Lettewitz,

Franz Winkler, Weikelsdorf,

Ludwig Wochnik, Blaceowitz.

Wir werden diesen Tapferen ein dauerndes und ehrenvolles An-
denken bewahren.



Das Geschäftsjahr 1914/15, das 34. seit Bestehen unserer Gesellschaft, stand während 11 Monaten unter dem Einfluß der von der Regierung erlassenen Kriegsverordnungen.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erwähnt, sah sich die Regierung veranlaßt, durch Notgesetz vom 31. Oktober 1914 den Zuckerverkehr für das Inland zu regeln. Es geschah dies auf Betreiben der stark auf die Ausfuhr angewiesenen Zuckerindustrie, die sich durch das sofort nach Kriegsausbruch bekanntgegebene Ausfuhrverbot in ihren Erträgnissen schwer bedroht fühlte.

Diese frühzeitig getroffene Maßnahme erwies sich für die verbrauchenden Kreise als sehr wohltätig, wurde doch damit bei einem Nahrungsmittel, das, wie sich später herausstellte, als Ersatz für die nur schwer und zu hohen Preisen zu beschaffenden Fette herangezogen werden mußte, von vornherein den Preissteigerungen vorgebeugt, die seither für fast alle Verbrauchswaren und oft sogar in unberechtigtem Maße eintraten.

Dieses zunächst der Sorge um die Entwertung des Zuckers entsprungene Gesetz mußte aber bald eine zeitgemäße Abänderung erfahren, als sich zu Anfang des Jahres 1915 eine gewisse Knaptheit an Futtermitteln herausstellte, deren Streckung durch Verfütterung von Melasse, Nachprodukten, oder selbst Erstprodukten herbeigeführt werden sollte.

Die erste Folge war das Verbot der Melassenentzuckerung und die Gründung der „Verteilungsstelle für Rohzucker“. Durch diese sollte verhütet werden, daß zuviel Rohzucker zur Verfütterung gelangen und hierunter schließlich die menschliche Ernährung leiden könnte.

Die so veränderte und im Gesetz vom 31. Oktober 1914 nicht vorausgesehene Lage des Artikels machte naturgemäß für den Sommer eine den neuen Arbeitsverhältnissen Rechnung tragende Preisfestsetzung notwendig. Es ist leider, und nachweislich vollständig mit Unrecht, den Raffinerien der Vorwurf gemacht worden, durch Zurückhaltung ihrer Vorräte eine künstliche Knappheit an Verbrauchszucker erzeugt zu haben.

Es muß an dieser Stelle ausgesprochen werden, daß diese Knaptheit allein darin ihren Grund hatte, daß die Erzeugung in den Raffinerien infolge Arbeitermangels, sowie verspäteter Freigabe von Rohzucker seitens der Regierung, zurückgeblieben war, und daß gewisse Verbraucherkreise ohne Not eine starke Vorversorgung für angebracht gehalten hatten.

Zum Zwecke der Abwickelung von Geschäften in Zucker an das neutrale Ausland, sowie zur Verhütung von Ansammlungen von Zucker, wurde weiterhin von der Regierung die „Zentral-Einkaufsgesellschaft, Abteilung: Zuckerverteilung“ ins Leben gerufen. — Der Vertrieb aller zuckerhaltigen Futtermittel liegt in den Händen der „Bezugsvereinigung Deutscher Landwirte“.

Die Raffinerien haben daher über erzeugte Nachprodukte und Melasse keinerlei Verfügungsrecht, und über den aus dem zugewiesenen Rohzucker erzeugten Verbrauchszucker nur

ein beschränktes, da sich die Zentral-Einkaufsgesellschaft jederzeit die benötigte Menge auf dem Wege der Beschlagnahme aneignen kann.

Was unsere Gesellschaft im besonderen betrifft, so haben wir angesichts der unklaren Lage und der Unsicherheit über Wirkung und Dauer des von der Regierung geschaffenen Gesetzes, sowie mit Rücksicht auf die gestörte Abwicklung der Ausfuhrgeschäfte, bei unserem vorjährigen Abschluß eine ganz besondere Vorsicht bei Bewertung unserer Bestände eintreten lassen, wie wir dies auch im letzten Geschäftsbericht zum Ausdruck brachten. — Dieser Umstand, sowie sehr vorteilhafte freihändige Ankäufe von Rohzucker nach Erlaß des Gesetzes, haben, als sich die Preise später erheblich günstiger gestalteten, ganz wesentlich zu dem diesjährigen guten Abschluß beigetragen.

Die starke und fortdauernde Einberufung von Beamten, Angestellten, und Arbeitern nötigte uns zu einer erheblichen Einschränkung unseres Betriebes.

Die Verarbeitung betrug nur 836 896 dz. gegen 1 290 000 dz. Rohzucker im Vorjahr, und bot, infolge steigenden Mangels an brauchbaren Arbeitern und unaufhörlichen Wechsels, schon in diesem Umfange die denkbar größten Schwierigkeiten, die nur durch die wahrhaft aufopfernde Tätigkeit der gesamten Beamten- und älteren Arbeiterschaft überwunden werden konnten.

Unter diesen Verhältnissen erachten wir es für geboten, unsere diesjährigen Abschreibungen, entsprechend der ungewöhnlichen Abnutzung der Maschinen und Geräte, zu erhöhen, und unseren Beamten und Arbeitern, denen wir bereits während des Geschäftsjahres Teuerungszulagen gewährt haben, den geleisteten Diensten und den Zeiten entsprechend besondere Zuwendungen zu machen.

Den Angehörigen unserer im Felde stehenden Beamten und Arbeiter haben wir auskömmliche Kriegsunterstützungen gezahlt; die bis zum 30. September 1915 hierfür aufgewendete Summe beläuft sich auf $\text{M} 75\,000,-$. In gleicher Weise beabsichtigen wir auch im neuen Geschäftsjahre zu verfahren, und beantragen hierfür die Bewilligung von $\text{M} 80\,000,-$.

Für allgemeine Wohlfahrtszwecke haben wir während des Geschäftsjahres größere Beträge bereits aufgewendet, wir halten es aber für durchaus geboten, aus dem Gewinne noch einen weiteren Betrag von $\text{M} 200\,000,-$ zugunsten der Kriegshilfen aller Art zur Verteilung zu bringen, und ersuchen um Bewilligung dieser Summe.

Unter Berücksichtigung dieser Beträge, und nach Verrechnung des Gewinnanteils für den Aufsichtsrat und der oben erwähnten Zuwendungen an Beamte und Arbeiter, gestattet der Betriebsüberschuß die Verteilung einer Dividende von 25 % und die Bildung eines Vortrages von $\text{M} 334\,154,20$, die wir für zweckmäßig erachten.

An den Kriegsanleihen haben wir uns mit $\text{M} 3\,000\,000,-$ beteiligt, wie dies aus der Vermögensaufstellung hervorgeht.

Die starke Nachfrage nach unseren Marken veranlaßte uns, die Arbeit bis zum letzten Tage des Geschäftsjahres fortzuführen, demgemäß konnten wir den neuen Betrieb, da unumgängliche Ausbesserungen vorzunehmen waren, erst am 23. Oktober eröffnen.

Die Betriebsschwierigkeiten sind inzwischen noch gewachsen, da zu dem gesteigerten Mangel an geschulten Arbeitern eine weitere Verminderung unseres Beamtenstandes getreten ist, ferner die Notwendigkeit, sich mit vielerlei Ersatzstoffen zu behelfen, und endlich auch zeitweiser Kohlenmangel.

Der Königlichen Eisenbahndirektion zu Halle a. S. schulden wir großen Dank für ihre unausgesetzte tatkräftige Unterstützung betreffs der oft äußerst mißlichen Beschaffung des Brennstoffes.

Unsere geschäftliche Lage am Schlusse des Arbeitsjahres 1914/15 stellt sich wie folgt:

Bankguthaben	ℳ 6 779 957,41
Buchforderungen in laufender Rechnung	ℳ 1 365 501,89
Bargeld	ℳ 6 355,01
Wertpapiere, Kriegsanleihen	ℳ 2 905 000,—
	<hr/>
	ℳ 11 056 814,31

ab Buchschulden einschließlich ℳ 5 762 943,75 Schuld beim Königlichen Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe

 ℳ 4 335 866,96
die unter Hinzuziehung der Zuckerbestände im Betrage von

 mit ℳ 8 043 106,91

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Halle a. S., im November 1915.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 25. November 1915.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,
Vorsitzender.

Soll.

Gewinn- und

	M	ø	M	ø
Betriebs- und Geschäfts-Umkosten			2 802 819	05
Abschreibungen:				
auf Grundstücke und Gebäude	129 415	50		
auf Maschinen und Geräte	205 267	38	334 682	88
<u>Reingewinn einschließl. des Vortrages und verfallener Gewinnanteile</u>			2 351 071	62
dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird:				
Satzungsgemäße Gewinnanteile, sowie Zuwendungen an Be- amte und Arbeiter	236 917	42		
25% Aktien-Gewinnanteil auf M 6 000 000,—	1 500 000	—		
Rückstellung für Kriegsunterstützung	80 000	—		
Rückstellung für Kriegswohlfahrtszwecke	200 000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	334 154	20		
Summe wie oben	2 351 071	62		
			5 488 573	55

Verlust-Rechnung.

Haben.

Bestände.

Vermögens-

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
<u>Grundstücke und Gebäude</u>		1 588 310	30		
Abschreibungen		129 415	50	1 458 894	80
<u>Maschinen und Geräte</u>		1 052 673	80		
Abschreibungen		205 267	38	847 406	42
<u>Büro-Gegenstände</u>				1	—
Pferde und Wagen				1	—
Wertpapiere (Kriegsanleihe)				2 905 000	—
Bankguthaben		6 779 957	41		
Buchforderungen in laufender Rechnung		1 365 501	89	8 145 459	30
Bargeld				6 355	01
<u>Vorräte an:</u>					
Zucker		3 707 239	95		
Rohzucker-Säcken		146 390	50		
Zucker-Verpackung		154 892	20		
Betriebs-Gegenständen		21 149	30		
Instandsetzungs-Gegenständen		1 938	95	4 031 610	90
				17 394 728	43

Halle a. S., den

Zuckerraff

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen, und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 1. Dezember 1915.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Lehmann. F. Jay. Colberg. B. Reinicke. C. Haring. W. Roediger.

Aufstellung.

Verpflichtungen.

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Aktien-Kapital				6 000 000	—
Gesetzliche Rücklage				1 063 523	95
Freie Rücklage				1 000 000	—
Zinsen und Diskont				14 471	50
Arbeiter-Unterstützung				4 028	50
Unerhobene Gewinnanteile aus 1911/12				100	—
" " " 1913/14				3 100	—
Verfügungsrücklage				5 434	15
Buchschulden:					
Beim Königlichen Hauptzollamt, Halle a. S.		5 762 943	75		
In laufender Rechnung		1 190 054	96	6 952 998	71
Gewinn und Verlust:					
Vortrag aus 1913/14		4 454	50		
Verfallene Gewinnanteile aus 1908/09		320	—		
Gewinn für 1914/15		2 346 297	12	2 351 071	62
				17 394 728	43

30. September 1915.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 2. Dezember 1915.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1915/16

und

Einladung zu der am Mittwoch, dem 20. Dezember 1916
vormittags 11 Uhr

im

„Gasthaus zur Stadt Hamburg“ in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1916.

A. 113. 2.

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 20. Dezember 1916.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1915/16.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Rein- gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1915/16.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1916/17.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle, stellv. Vorsitzender, scheidet aus 1916.		
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle,	"	" 1917.
Rentier Carl Haring , Halle,	"	" 1918.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	"	" 1916.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle,	"	" 1916.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	"	" 1917.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Am 30. September 1916 beschloß sein an Arbeit und Erfolg selten
reiches Leben der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Geheimer Kommerzienrat

Richard Riedel.

Im Jahre 1881 rief sein Weitblick die ehemalige „Zuckerraffinerie Halle“ wieder ins Leben, die er gemeinsam mit ihm nahestehenden Freunden aufs neue begründete, und an deren Spitze er seither ununterbrochen 35 Jahre stand, während einer langen, an technischen, wirtschaftlichen, und gesetzgeberischen Wandlungen überreichen Zeit. Seine in industrieller wie kaufmännischer Hinsicht gleich hervorragende Begabung und Tatkraft, sein ungewöhnlicher Scharf-
sinn, der ihn stets im rechten Augenblicke die erforderlichen Wege erkennen und die zutreffenden Entschlüsse fassen ließ, endlich die Bestimmtheit und Folgerichtigkeit seines gesamten Waltens, machten seine Persönlichkeit zu einem kostbaren Schatze und Wahrzeichen unseres Unternehmens, dem er seine Fürsorge bis in die letzten Wochen hinein mit stets gleichbleibender Unermüdlichkeit angedeihen ließ. Des Mannes, wie des trefflichen Menschen, auf dessen Güte, Anteilnahme und Beständigkeit wir jederzeit unbedingt bauen durften, werden wir nie vergessen, so lange unser eigenes Leben währt.

Aufsichtsrat und Vorstand.



Aus dem Kreise der Arbeiter unserer Gesellschaft haben den
Heldentod für das Vaterland erlitten:

Bruno Bohnhardt, Haueroda,

Johannes Goldmann, Heuthen,

Peter Hadasch, Dyloken,

Hugo Leibrich, Halle,

Karl Rolle, Cröllwitz,

Paul Schwermer, Festenberg.

Wir werden auch diesen Tapferen ein dauerndes und ehrenvolles
Andenken bewahren.





nobis amicis. Utinamque eorum qui viderunt eum credidit hunc, sed
eum non videntes credunt eum. sed non credentes. H.

aberrans. obstatam est. aenam
vindictam. paucimodo. paucimodo.
michi. contulit. vixit.
pia. deputata. aenam
xvi. vixit. aenam. fuit
paucimodo. paucimodo. fuit

paucimodo. fuit. paucimodo. fuit.
paucimodo. paucimodo. fuit.

Die Rübenernte des Jahres 1915 war klein und die hergestellte Zuckermenge für den Bedarf nicht ausreichend, deshalb entschloß sich die Regierung, die Absatzregelung für Verbrauchszucker in eigene Hand zu nehmen.

Zu diesem Zwecke wurde auf Anordnung des Reichskanzlers vom 10. April 1916 die Reichszuckerstelle begründet, die im Einvernehmen mit dem Kriegsernährungsamt die verfügbare Menge an Verbrauchszucker für die Gemeinden, die Heeresverwaltung, und die zuckerverarbeitenden Industrien festsetzt, und entsprechende Anweisungen an die Verbrauchszuckerfabriken erteilt.

Der Absatz mußte daraufhin, und angesichts der bedauerlichen teilweisen Ausschaltung des Zuckergroßhandels, ganz neue Wege suchen. Es bedurfte der Aufwendung der ganzen Kraft unseres durch Einberufungen abermals stark eingeschränkten kaufmännischen Beamtenstandes, um die neuen Aufgaben zu bewältigen, und die durch sie bedingten Mehrarbeiten zu leisten.

Noch schwieriger gestalteten sich die Verhältnisse im Betriebe, und nur die aufopfernde Tätigkeit unserer Beamten und Arbeiter ermöglichte uns eine Rohzuckerarbeitung im Umfange des Vorjahres.

Als Anerkennung sollen wiederum aus dem Gewinn erhebliche Zuwendungen an diejenigen unserer Mitarbeiter gemacht werden, die uns auch im neuen Geschäftsabschnitt treu bleiben. Außerdem sind Teuerungszulagen schon im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden.

Nicht unerwähnt mag bleiben, daß schon im abgelaufenen Jahre die Preise für Kohlen und sämtliche Materialien eine außerordentliche Höhe erreichten, und daß sie auch im neu beginnenden Geschäftsjahre in weiterem raschen Ansteigen geblieben sind; die Beschaffungen gestalten sich ebenfalls von Tag zu Tag schwieriger.

Wie die Jahresrechnung ergibt, wurden die Abschreibungen wieder wie im Vorjahr auf ungefähr $\text{M} 334\,000,-$ festgesetzt, da sich gelegentlich der Ausbesserungen eine ganz unerwartete Abnützung unserer Maschinen, Geräte usf. herausstellte, verschuldet durch den steten Wechsel der Leute, und die unvermeidliche schlechte Behandlung durch ungeschulte Kräfte. — Ferner haben unsere Einrichtungen durch den Ausbau sehr bedeutender Mengen Kupfer für den Bedarf des Heeres, und deren Ersatz durch Eisen, eine ganz erhebliche Wertverminderung erfahren.

Unter den geschilderten Verhältnissen, und bei der ungünstigeren Ausbeute aus z. T. recht minderwertigen und dabei noch ungewöhnlich lange gelagerten Rohzuckern, hat der Rein-

gewinn gegen das Vorjahr eine Ermäßigung erfahren; er gestattet bei teilweiser Verwendung des Vortrages:

die Ausschüttung einer Dividende von 18 %, und
die Rückstellung von $\text{M} 80\,000,-$ für Kriegsunterstützungen,
sowie von $\text{M} 150\,000,-$ für Kriegswohlfahrtszwecke.

Die Kämpfer an und hinter der Front nach Kräften an dem Erfolge unserer Arbeit teilnehmen zu lassen, halten wir für eine vaterländische Pflicht.

An den Zeichnungen für die Kriegsanleihen haben wir uns wieder beteiligt, und verweisen dieserhalb auf die Vermögensaufstellung.

Für den Betriebsabschnitt 1916/1917, den wir am 6. Oktober eröffnet haben, zeigt sich schon jetzt eine weitere Steigerung sämtlicher Schwierigkeiten, und es ist damit zu rechnen, daß diese nach jeder Richtung noch zunehmen werden.

Leider hat die Regierung, bei Festsetzung der Verarbeitungsspanne zwischen Rohzucker und Verbrauchszucker für 1916/1917, weder diesen, schon frühzeitig hervorgehobenen Umständen entsprechende Rechnung getragen, noch hat sie berücksichtigt, daß infolge des auf $\text{M} 15,-$ erhöhten Rohzuckerpreises die Verluste gestiegen sind.

Für das künftige Ergebnis wird sich diese Tatsache sicherlich bemerkbar machen, doch hoffen wir auch die kommenden schwierigen Zeiten zu überwinden.

Halle, im November 1916.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 29. November 1916.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Lehmann,
stellvertr. Vorsitzender.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Haben.

Besitz.**Vermögens-**

		<i>M</i>	<i>Ø</i>	<i>M</i>	<i>Ø</i>
<u>Grundstücke und Gebäude</u>		1 458 894	80		
Abschreibung		72 944	74	1 385 950	06
<u>Maschinen und Geräte</u>		847 406	42		
Zugang		24 993	—		
		872 399	42		
Abschreibung		261 719	83	610 679	59
Büro-Gegenstände					1 —
Pferde und Wagen					1 —
Wertpapiere (Kriegsanleihe)				4 473 000	—
Bankguthaben		7 476 873	27		
Buchforderungen in laufender Rechnung		1 079 805	55	8 556 678	82
Bargeld					3 817 08
Vorräte				1 732 326	70
				16 762 454	25

Halle, den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle, den 7. November 1916.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Lehmann. F. Jay. Colberg. B. Reinicke. C. Haring. C. W. Roediger.

Aufstellung.

Verpflichtungen.

	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Aktien-Kapital		6 000 000		—
Gesetzliche Rücklage		1 063 523		95
Freie Rücklage		1 000 000		—
Zinsen und Diskont		12 337		35
Arbeiter-Unterstützung		3 898		50
Unerhobene Gewinnanteile aus 1911/12		100		—
" " " 1913/14		800		—
" " " 1914/15		2 500		—
Verfügungsrücklage		5 434		15
Buchschulden		7 066 223		08
Gewinn und Verlust:				
Vortrag aus 1914/15	334 154	20		
Gewinn für 1915/16	1 273 483	02	1 607 637	22

30. September 1916.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft, mit den Büchern übereinstimmend, und in allen Teilen richtig befunden.

Halle, den 8. November 1916.

Paul Breitkopf. Rudolf Pfaffe.

Zuckerraffinerie Halle.

— · —

— · —

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1916/17

und

Einladung zu der am Donnerstag, dem 20. Dezember 1917
vormittags 11 Uhr

im

„Gasthaus zur Stadt Hamburg“ in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.



Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1917.

A 13

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 20. Dezember 1917.

-
1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1916/17.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Rein- gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1916/17.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1917/18.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle,	Vorsitzender, scheidet aus 1919.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle,	stelly. Vorsitzender, " " 1919.
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle,	" " 1917.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	" " 1919.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	" " 1917.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.



Mittwoch, den 6. Juni 1917 verstarb

Aus dem Kreis der Gesellschaft haben den
Herrn Rentier

Carl Haring

Albert Knickhardt, Halle

Mitbegründer der „Zuckerraffinerie Halle“ bei ihrer Neuerrichtung im Jahre 1881, und seither Mitglied des Aufsichtsrates. Wir verlieren in ihm einen Mann von besonderer Sachkenntnis, seltener Umsicht und klarem Urteil, dabei einen stets arbeitsfreudigen Helfer und bewährten Freund; sein Verlust geht uns nach jeder Richtung gleich nahe, und wir werden ihm unentwegt ein dankbares und getreues Andenken bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand

der

Zuckerraffinerie Halle.

Einladung

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein

Minnesang, von 7.15 bis 9.30 Uhr, statt.

1. Die Eröffnung und Begrüßung der Freunde der Kunst.
2. Ein Minnesang der Russen-Gesellschaft.

Einladung

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist. Es handelt sich um eine
Gedenkfeier, die die Freunde der Kunst und Kultur des Deutschen
Reichs und der Russischen Föderation, besonders des russischen
Theaters und der russischen Kunst, zu einer Feierlichkeit vereinen
wollen, die den 100. Jahrestag der Gründung des Deutschen
Reichs und die 100. Gründung des Russischen Reichs zusammen
fallen. Die Feierlichkeit wird von den Freunden der Kunst und
Kultur des Deutschen Reichs und der Russischen Föderation
gegenübergestellt, um die Freunde der Kunst und Kultur des
Deutschen Reichs und der Russischen Föderation zu erfreuen.

Einladung

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.

Einladung

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.

Am 10. September 1917 wird in der Stadthalle zu Berlin ein
Minnesang stattfinden, der „Gedenkfeier des 100. Jahrestages der
Königreiche Sachsen und Preußen“ ist.



Die Fortdauer des Krieges hat auch 1914 ein gesetztes Geschäftsjahr, dem so weit Raum unterteilt ist, die Regierung in die Notwendigkeit rauszutragen, die Regelung der Versorgung sowie die Abgabe an die Verbraucher, an die Steuerverwaltung und an die erzielenden Industrien, in der Hand der Reicstruckerschafft zu lassen.

Aus dem Kreise der Arbeiter unserer Gesellschaft haben den
Heldentod für das Vaterland erlitten:

Albert Enkhardt, Halle a. S.,
Otto Freimuth, Halle a. S.,

Otto Lämmer, Halle a. S.,
Hermann Oswald, Beesen,
Christian Reichinek, Beesen,

Wir werden auch diesen Tapferen ein dauerndes und ehrenvolles

Wir werden auch diesen Tapferen ein dauerndes und ehrenvolles Andenken bewahren.



Die Fortdauer des Krieges hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, dem 35. seit Bestehen unserer Gesellschaft, die Regierung in die Notwendigkeit versetzt, die Regelung der Zuckererzeugung sowie der Abgabe an die Verbraucher, an die Heeresverwaltung und an die verarbeitenden Industrien, in der Hand der Reichszuckerstelle zu belassen.

Die hierüber seitens des Reichskanzlers weiter ergangenen Verordnungen hatten in geldlicher Hinsicht für unsere Industrie eine ungünstige Wirkung, die fraglos als solche nicht beabsichtigt war. Alle Versuche, eine Verbesserung dieser Verhältnisse herbeizuführen, blieben ohne Erfolg.

Das Ergebnis unseres diesjährigen Abschlusses ist hierdurch sehr erheblich beeinträchtigt worden.

Von ganz wesentlichem Einfluß waren auch die ständig steigenden Ausgaben für Kohlen, Löhne und Steuern, ferner die stetig zunehmende Verteuerung aller Materialien, und endlich die Unmöglichkeit, den Betrieb, infolge Arbeiter- und Kohlenmangels, sowie angesichts vielfacher anderer Hindernisse, ohne wiederholte und oft längere Unterbrechungen glatt und ordnungsgemäß durchzuführen.

Unsere Beamten und der alte Stamm unserer Arbeiterschaft haben uns auch in diesem Jahre wieder unverdrossen und nach besten Kräften unterstützt, und ihrer treuen Gefolgschaft ist es mit zu danken, daß wir die Schwierigkeiten auch des dritten Kriegsjahres überwinden konnten.

Wir haben in Anerkennung dieses Verhaltens wie bisher auch für das abgelaufene Geschäftsjahr ihnen entsprechende Entschädigungen zuteil werden lassen. Die Kriegsunterstützungen an Angehörige unserer im Felde stehenden Beamten und Arbeiter, deren Weiterzahlung wir als unabweisliche Pflicht erachten, erfahren fortan eine unmittelbare Verbuchung über Unkosten.

Wenn wir auch weiter bestrebt sind alle unsere Angestellten über die schwere Zeit hinwegzubringen, so machen doch die eingetretenen Verhältnisse es uns leider nicht mehr möglich, die bislang in großem Unfange und freudig von uns geübte Betätigung in der öffentlichen Kriegswohlfahrtspflege fortzusetzen. Die Geschäftslage gestattet, wie ersichtlich, ohnehin nur eine mäßige Verzinsung unseres Aktienkapitals. Wir schlagen diese mit 8% vor, unter Festsetzung der Abschreibungen auf ₩ 160 898,45. Von einer höheren Bemessung der Abschrei-

bungen haben wir diesmal mit Rücksicht auf die Geschäftslage abgesehen, trotzdem sie sachlich gerechtfertigt wäre.

Den neuen Betriebsabschnitt haben wir am 22. Oktober zu einem Teil begonnen; die für ihn gültige neue Zuckerverordnung hat die berechtigten Wünsche unserer Industrie nur in sehr bescheidenem Maße erfüllt.

In Anbetracht dieses Umstandes und der weiterhin bei der ganzen Lage drohenden noch größeren Schwierigkeiten, sind die Aussichten für die Zukunft zurzeit nicht zu beurteilen.

Halle, im November 1917.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der

Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 1. November 1917.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Lehmann,

Vorsitzender.

Soll.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Haben.

	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Betriebs- und Geschäfts-Umkosten		5 221 571 99						118 888 16	
Abschreibungen:									
auf Grundstücke und Gebäude.	69 297 50								
auf Maschinen und Geräte . . .	91 601 95			160 899 45					
Reingewinn einschließlich des Vortrages aus 1915/16					636 073 64				
dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird:									
Satzungsgemäße Gewinnanteile, sowie Zuwendungen an Beamte und Arbeiter	136 732 52								
8 % Aktien-Gewinnanteil auf									
ℳ 6 000.000,—		480 000	—						
Vortrag auf neue Rechnung . . .			19 341 12						
Summe wie oben		636 073 64				6 018 545 08			
								6 018 545 08	

Besitz.**Vermögens-**

<u>Grundstücke und Gebäude</u>					
Abschreibung				1 316 652	56
<u>Maschinen und Geräte</u>					
Abschreibung				519 077	64
Büro-Gegenstände					1
Pferde und Wagen					1
Wertpapiere (Kriegsanleihe)					2 940 000
Bankguthaben				6 719 934	28
Buchforderungen in laufender Rechnung					
Kasse				14 749	93
Vorräte				3 288 764	55
				14 799 180	96

Halle,

Zuckerraff

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den beeideten Bucher-revisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle, den 16. November 1917.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Lehmann. Colberg. F. Jay. B. Reinicke. C. W. Roediger.

Aufstellung.

Verpflichtungen.

	<i>M</i>	<i>δ</i>	<i>M</i>	<i>δ</i>
Aktien-Kapital			6 000 000	—
Gesetzliche Rücklage			1 063 523	95
Freie Rücklage			1 000 000	—
Zinsen und Diskont			14 077	—
Arbeiter-Unterstützung			3 788	50
Unerhobene Gewinnanteile aus 1911/12			100	—
" " " 1913/14			800	—
" " " 1914/15			2 500	—
" " " 1915/16			2 520	—
Verfügungsrücklage			5 434	15
Buchschulden			6 070 363	72
Gewinn und Verlust:				
Vortrag aus 1915/16	118 888	16		
Gewinn für 1916/17	517 185	48	636 073	64
			14 799 180	96

September 1917.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir unsererseits in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend befunden.

Halle, den 17. November 1917.

Paul Breitkopf. Rudolf Pfaffe.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1917/18

und

**Einladung zu der am Dienstag, dem 10. Dezember 1918
vormittags 11 Uhr**

im

„Gasthaus zur Stadt Hamburg“ in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.



Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1918.

AB

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 10. Dezember 1918.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1917/18.
2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Rein- gewinnes.
3. Erteilung der Entlastung für 1917/18.
4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1918/19.

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle, Vorsitzender, scheidet aus 1919.		
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle, stellv. Vorsitzender,	"	1919.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	"	1919.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	"	1920.
Bankdirektor August Koltzer , Halle,	"	1920.
Graf Werner von der Schulenburg-Hebler-Vitzenburg ,	"	1920.
Kaufmann Erich Loose , Halle,	"	1918.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.



Aus dem Kreise der Beamten und Arbeiter unserer Gesellschaft
haben den Heldentod für das Vaterland erlitten:

Bürobeamter **Max Camnitius**, Halle,
Arbeiter **Karl Gittel**, "
" **Otto Krietsch**, "
" **Fritz Mischohr**, "
" **Friedrich Möller**, "
Bürobeamter **Gustav Schulze**, Nehlitz,
Arbeiter **Franz Thomalla**, Halle,
" **Otto Volkmann**, Osendorf.

Wir werden auch diesen Tapferen ein dauerndes und ehrenvolles
Andenken bewahren.



Die im Verlaufe des 37. Betriebsjahres zu überwindenden Schwierigkeiten waren in vieler Hinsicht noch größer als die während des Vorjahres.

Namentlich machte sich der Arbeitermangel fühlbar und da, wie bekannt, trotz aller Beihilfen, auch die allgemeinen Ernährungsverhältnisse unzureichend blieben, gelang es nur infolge besonderer Anstrengungen der Angestellten und unserer alten Arbeiterschaft trotz kürzerer Betriebsdauer die gleiche Verarbeitung wie im letzten Jahre zu erreichen.

Die Kohlenversorgung ging dank der Unterstützung der Eisenbahn und der sonst beteiligten Kreise ohne wesentliche Störung vonstatten. Große Sorge machte uns hingegen die Beschaffung von halbwegs geeigneten Schmiermaterialien; aber auch die aller sonstigen Bedürfnisse des Betriebes begegnete fast ausnahmslos andauernden Erschwernissen.

Die Zuweisungen des Rohzuckers und die Verfügungen über den Verbrauchszucker lagen weiter in der Hand der Reichszuckerstelle, die infolge ihrer auf weise Fürsorgepolitik gerichteten Vorschriften große Anforderungen an unsere Geldmittel und unsere Lagerräume stellte.

Es ist erfreulich, daß für alle gehabten Mühen, Sorgen und Aufregungen ein Ausgleich in dem günstigeren Ergebnis des Abschlusses gefunden wurde. Aus seinem Ertrage haben wir unsere Beamten und Arbeiter wiederum entsprechend bedacht, aber auch unsere Aktionäre werden eine Erhöhung der Dividende in jetziger Zeit ganz besonders willkommen heißen.

Den Angehörigen unserer im Felde stehenden Angestellten und Arbeiter haben wir abermals in der üblichen Weise Unterstützungen gewährt.

Den starken Bedürfnissen der bestehenden segensreichen Wohlfahrtseinrichtungen Rechnung tragend, haben wir ferner aus dem Gewinn den Betrag von $\text{M} 120\,000$ abgezweigt, über dessen Verwendung der Aufsichtsrat beschließen wird.

Die Kriegssteuer für das 5. Kriegsgeschäftsjahr ist, trotzdem ein entsprechendes Gesetz bislang nicht erlassen wurde, unter den Kreditoren verbucht.

Die Abschreibungen haben wir auf $\text{M} 176\,610,49$ bemessen. Nach Kürzung von $\text{M} 66\,354,37$ für satzungsgemäße Gewinnanteile des Aufsichtsrats verbleibt

ein Reingewinn von	$\text{M} 981\,971,60$
Aus diesem werden 16 % Dividende mit	$\text{„} 960\,000,—$
bestritten. Der Rest von	$\text{M} 21\,971,60$
wird auf neue Rechnung vorgetragen.	

Nach Überwindung großer Schwierigkeiten bei der Wiederinstandsetzung unserer Betriebs-einrichtungen, zu denen nicht zum wenigsten die zahlreichen Grippeerkrankungen bei uns und den uns liefernden Maschinenfabriken beitrugen, konnten wir den neuen Arbeitsabschnitt am 4. November eröffnen.

Für das Betriebsjahr 1918/19 wurden die Rohzuckerpreise sowie die Arbeitsspanne der Raffinerien im September 1918 festgesetzt. Letztere erfuhr in Anbetracht des erhöhten Rohzuckerpreises und der weiter verteuerten Verarbeitungsbedingungen eine Steigerung. Inwieweit diese, besonders unter den inzwischen so gänzlich veränderten Verhältnissen, auskömmlich ist, vermögen wir heute noch nicht zu beurteilen.

Halle, im November 1918.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 12. November 1918.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Lehmann,

Vorsitzender.

Soll.**Gewinn- und**

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Betriebs- und Geschäfts- Unkosten			4 738 992	02	
Abschreibungen			176 610	49	
Gewinn			981 971	60	
			5 897 574	11	

Besitz.**Vermögens-**

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Grundstücke und Gebäude		1 316 652	56		
Abschreibung		98 748	94	1 217 903	62
Maschinen und Geräte		519 077	64		
Abschreibung		77 861	55	441 216	09
Büro-Gegenstände				1	—
Pferde und Wagen				1	—
Wertpapiere (Kriegsanleihe)				3 907 500	—
Bankguthaben		4 064 996	77		
Buchforderungen in laufender Rechnung		1 344 480	38	5 409 477	15
Kasse				5 181	95
Vorräte				6 772 098	39
				17 753 379	20

Halle, den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den beeideten Bücherrevisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle, den 21. November 1918.

Der Aufsichtsrat.

**Dr. Lehmann. B. Reinicke. C. W. Roediger. Erich Loose. Koltzer. F. Jay.
Graf Schulenburg.**

Verlust-Rechnung.

Haben.

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Vortrag aus 1916/17				19 341	12
Verfallene Gewinnanteile 1911/12				100	—
Überschuß aus Zuckerlieferungen				5 878 132	99
				5 897 754	11

Aufstellung.

Verpflichtungen.

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Aktien-Kapital				6 000 000	—
Gesetzliche Rücklage				1 063 523	95
Freie Rücklage				1 000 000	—
Zinsen und Diskont				13 560	25
Arbeiter-Unterstützung				3 788	50
Aktien-Gewinnanteile 1913/14				800	—
" " 1914/15				1 750	—
" " 1915/16				1 260	—
" " 1916/17				1 520	—
Verfügungsrücklage				6 025	90
Buchschulden				8 679 179	—
Gewinn und Verlust:					
Vortrag aus 1916/17		19 341	12		
Verfallene Gewinnanteile 1911/12		100	—		
Gewinn für 1917/18		962 530	48	981 971	60
				17 753 379	20

30. September 1918.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir unsererseits in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend befunden.

Halle, den 22. November 1918.

Paul Breitkopf. Rudolf Pfaffe.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1918/19

und

**Einladung zu der am Donnerstag, dem 18. Dezember 1919
vormittags 11 Uhr**

im

„Gasthaus zur Stadt Hamburg“ in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.



Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1919

AB

Tagesordnung
der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember 1919.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1918/19.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschuß über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1918/19.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1919/20.
 6. Erhöhung des Aktienkapitals um drei Millionen Mark.
 7. Abänderung der §§ 3, 17 und 25 des Gesellschaftsvertrages.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle, Vorsitzender, scheidet aus 1919.		
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle, stellv. Vorsitzender,	„	1919.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„	1919.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	„	1920.
Bankdirektor August Koltzer , Halle,	„	1920.
Graf Werner von der Schulenburg-Heßler , Vitzenburg,	„	1920.
Kaufmann Erich Loose , Halle,	„	1921.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Das Betriebsjahr 1918/19 bot infolge der Hochflut politischer und wirtschaftlicher Ereignisse große Schwierigkeiten, sowohl in technischer wie in kaufmännischer Hinsicht. Der Betrieb blieb zwar vor längerer, oder gar dauernder Einstellung bewahrt, litt aber unter wiederholten Streiks, unter den Folgen von Arbeitsunlust und Agitation, unter unregelmäßiger Zufuhr und schlechter Beschaffenheit der Kohle, sowie wichtiger Hilfsstoffe, z. B. der Schmieröle.

Die kaufmännische Geschäftsführung wurde durch weitere Fortdauer der während des Krieges eingeführten Zwangswirtschaft erschwert. Alle Bemühungen, deren Aufhebung für den 1. Oktober 1920 durchzusetzen und ihre sofortige Ankündigung zu veranlassen, haben bislang leider keinen Erfolg gehabt, obgleich man allein hierin einen wirksamen Anreiz für die durchaus erforderliche Wiedererhöhung des Rübenbaues erblickt. Bei Einführung des freien Handels werden sich allerdings die Zuckerpriise des Inlandes den weit höheren des Weltmarktes angleichen müssen; sie auf die Dauer künstlich unterhalb dieser zu erhalten, ist aber überhaupt unmöglich.

Da der Preis des Rohzuckers, der von $\text{ℳ} 55$ für den Dz. nunmehr auf $\text{ℳ} 106$ erhöht wurde, künftig noch weiter steigen wird, so ist schon aus diesem Grunde eine ausgiebige Verstärkung unserer Geldmittel erforderlich; wir bringen daher eine Erhöhung des Aktienkapitals um Drei Millionen Mark in Vorschlag und verweisen auf unseren dieserhalb gestellten Antrag.

Gelegentlich der hiernach erforderlichen Änderung des § 3 der Satzungen beantragen wir zugleich noch einige als zweckmäßig erkannte Abänderungen.

Der bis in die ersten Tage des Oktobers fortgesetzte Betrieb hat unsere durch die Verhältnisse der Kriegsjahre ohnehin schwer überanstrengten maschinellen Anlagen noch weiterhin stark mitgenommen, und es wird größerer Aufwendungen bedürfen, um ihre volle Leistungsfähigkeit wieder herzustellen; die dringendsten und derzeit überhaupt möglichen Verbesserungsarbeiten haben wir sofort vorgenommen und hoffen nach ihrer Vollendung zu Anfang Dezember den Betrieb wieder aufnehmen zu können.

Die Beamten und Arbeiter haben wir bei dem günstigen Abschluß reichlich bedacht und für die Rückwandererhilfe usw. einen Betrag von 50 000 ℳ vorgesehen.

Nach Absetzung von $\text{M} 161375,07$ für Abschreibungen auf den Substanzkonten und Abbuchung des satzungsgemäßen Gewinnanteils des Aufsichtsrats verbleibt der Betrag von $\text{M} 1200560,42$ zur Verfügung der Generalversammlung.

Wir schlagen vor, hieraus eine Dividende von 20 % zur Verteilung zu bringen und den Rest von $\text{M} 560,42$ auf neue Rechnung vorzutragen.

Halle, im November 1919.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 17. November 1919.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann,
Vorsitzender.

Anträge zu 6 und 7 der Tagesordnung der Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerraffinerie Halle

am 18. Dezember 1919.

Vorstand und Aufsichtsrat beantragen, die Generalversammlung wolle beschließen:

Zu 6 der Tagesordnung: Das Grundkapital der Gesellschaft soll durch Ausgabe von **Drei Millionen Mark** neuer Aktien auf **Neun Millionen Mark** vermehrt und für diese Emission Folgendes als Bedingung festgestellt werden:

- a) Es sollen Dreitausend Stück auf den Inhaber lautende neue Aktien Litera F, im Nominalbetrage von Tausend Mark jede, ausgegeben werden.
- b) Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen.
- c) Der Mindestbetrag, unter dem die Ausgabe der neuen Aktien nicht erfolgen darf, beträgt 1250 Mark für jede Aktie. Die Ausgabe soll zum Kurse von Einhundert-fünfundzwanzig Prozent an ein Bankkonsortium erfolgen.
- d) Das Konsortium hat die neuen Aktien zum Kurse von höchstens Einhundertdreißig Prozent bis spätestens den 1. Mai 1920 den Aktionären der Gesellschaft nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes anzubieten, und zwar derart, daß je Zweitausend Mark alte Aktien das Recht zum Bezug einer neuen Aktie Litera F zu Eintausend Mark geben sollen. Dies Bezugsrecht soll erlöschen, falls es nicht bis zu einem von dem Konsortium im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger, sowie in zwei Halleschen und je einer Leipziger, Magdeburger und Berliner Zeitung bekannt zu machenden Zeitpunkt durch Zeichnung und Einzahlung des Nominalbetrages und des Agios der neuen Aktien ausgeübt worden ist.
- e) Auf die neuen Aktien werden bei der Zeichnung der volle Nominalbetrag und das Agio eingezahlt. Diese Aktien Litera F sollen vom ersten Oktober Neunzehnhundert- undneunzehn ab am Geschäftsgewinne teilnehmen.
- f) Jede neue Aktie Litera F soll dem Besitzer derselben zwei Stimmen in der Generalversammlung gewähren.

Zu 7 der Tagesordnung: Für den Fall der Annahme des vorstehenden Antrages folgende Satzungsänderung zu genehmigen:

Zu § 3. Grundkapital. Der Text des ersten Absatzes des § 3 ist zu streichen und dafür zu setzen: „Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Neun Millionen Mark; es ist zerlegt in Viertausend Aktien zu Fünfhundert Mark, Eintausend Aktien Litera B zu Tausend Mark, Eintausend Aktien Litera C zu Tausend Mark, Eintausend Aktien Litera D zu Tausend Mark, Eintausend Aktien Litera E zu Tausend Mark und Dreitausend Aktien Litera F zu Tausend Mark.“

Ferner soll

§ 17 folgenden Zusatz erhalten:

„Die Steuern und Abgaben auf die Bezüge des Aufsichtsrats trägt die Gesellschaft“
und in

§ 25 der Schlußsatz:

„Die Bezahlung des Gewinnanteilscheines erfolgt vier Wochen nach der Generalversammlung, in welcher die Bilanz genehmigt ist“
gestrichen werden.

Soll.**Gewinn- und**

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Betriebs- und Geschäfts-Umkosten			7 196 970	26	
Abschreibungen			161 375	07	
Gewinn			1 200 560	40	
			8 558 905	73	

Besitz.**Vermögens-**

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Grundstücke und Gebäude		1 217 903	62		
Abschreibung		91 342	77	1 126 560	85
Maschinen und Geräte	ℳ 441 216,09				
Zugang	„ 25 665,90	466 881	99		
Abschreibung		70 032	30	396 849	69
Büro-Gegenstände				1	—
Pferde und Wagen				1	—
Wertpapiere (Kriegsanleihe)				2 792 400	—
Bankguthaben	6 244 996	76			
Buchforderungen in laufender Rechnung	1 610 786	93	7 855 783	69	
Kasse				21 316	03
Vorräte				6 668 430	90
				18 861 343	16

Halle, den

Zuckerraff

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den vereidigten Bücherrevisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle, den 26. November 1919.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann. B. Reinicke. F. Jay. C. W. Roediger. Koltzer. Graf Schulenburg.
Erich Loose.

Verlust-Rechnung.

Haben.

		M	δ	M	δ
Vortrag aus 1917/18				21 971	60
Überschuß aus Zuckerlieferungen				8 536 934	13
				8 558 905	73

Aufstellung.

Verpflichtungen.

		M	δ	M	δ
Aktien-Kapital				6 000 000	—
Gesetzliche Rücklage				1 063 523	95
Freie Rücklage				1 000 000	—
Arbeiter-Unterstützung				3 788	50
Unerhobene Aktien-Gewinnanteile 1913/14				800	—
" " " 1914/15				1 750	—
" " " 1915/16				1 260	—
" " " 1916/17				880	—
" " " 1917/18				5 680	—
Verfügungsrücklage				6 025	90
Buchschulden				9 577 074	41
Gewinn und Verlust:					
Vortrag aus 1917/18		21 971	60		
Gewinn für 1918/19		1 178 588	80	1 200 560	40
				18 861 343	16

30. September 1919.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle, den 29. November 1919.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.

Zuckerraffinerie Halle.



Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1919/20

und

Einladung zu der am Sonnabend, dem 22. Januar 1921
vormittags 12 1/2 Uhr

im

„Stadtschützenhaus“ in Halle
Franckestraße 1

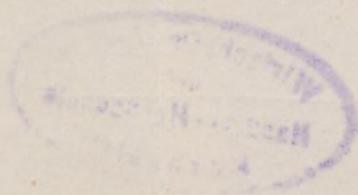
stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

CAB

Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.



Tagesordnung
der ordentlichen Generalversammlung vom 22. Januar 1921.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1919/20.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschuß über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1919/20.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1920/21.
 6. Erhöhung des Grundkapitals um bis 5 000 000 Mark Stammaktien und um bis 1 500 000 Mark Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht.
Festsetzung der Ausgabebedingungen.
 7. Abänderung des Gesellschaftsvertrages:
 - § 3: Höhe des Grundkapitals und Einteilung nach Gattungen.
 - § 4: einzuschalten „und Vorzugsaktien“.
 - § 5: einzuschalten „und Vorzugsaktien“.
 - § 6: einzuschalten „und Vorzugsaktien“.
 - § 18: Generalversammlung.
 - § 19: Stimmrecht der Stammaktien und Vorzugsaktien.
 - § 25: Gewinnverteilung.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle, Vorsitzender, scheidet aus 1922.		
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle, stellv. Vorsitzender,	“	“ 1922.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	“	“ 1922.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	“	“ 1920.
Bankdirektor August Koltzer , Halle,	“	“ 1920.
Graf Werner von der Schulenburg-Heßler , Vitzenburg,	“	“ 1920.
Kaufmann Erich Loose , Halle,	“	“ 1921.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Die überaus geringe Zuckerernte des Jahres 1919, hervorgerufen durch die schon früher genügend erörterte unrichtige Preispolitik der Regierung in Verbindung mit widrigen Umständen bei der Ernte und Verarbeitung der Zuckerrüben, hatte zur Folge, daß unsere Erzeugung ganz wesentlich hinter der des Vorjahres zurückblieb; wir müssen über ein Vierteljahrhundert zurückgreifen, um auf eine gleich geringe zu stoßen.

Die so unzureichende Ausnutzung unserer Anlagen im Verein mit den gewaltigen Steigerungen der Löhne, Gehälter und Steuern, und den ins Unendliche gewachsenen Preis erhöhungen für alle zur Arbeitsdurchführung notwendigen Materialien, mußten naturgemäß unsere Betriebs- und Geschäftsunkosten ganz gewaltig steigern. Sie erforderten in diesem Jahre eine Gesamtausgabe von über 15 Millionen Mark, und bedingten einen Einheitssatz von 32,38 Mark für den Doppelzentner verarbeiteten Rohzuckers. Im günstigsten Jahre seit dem 39jährigen Bestehen unserer Gesellschaft hatten wir an Gesamtunkosten 2,16 Mark für den Doppelzentner Rohzucker aufzuwenden, also jetzt das Fünfzehnfache.

Abgesehen von den März-Ereignissen, die uns zu einer 14tägigen Pause zwangen, ist der Betrieb im ganzen ungestört verlaufen. Die lange Ruhepause im Sommer haben wir dazu benutzt, unsere Anlagen, die während der Kriegsjahre stark gelitten hatten, einer möglichst gründlichen Ausbesserung zu unterziehen, aber vieles bleibt doch noch zu tun und muß im Sommer 1921 nachgeholt werden.

Für das neue Betriebsjahr stehen uns größere Mengen Rohzucker in Aussicht, da die Festsetzung angemessener Rübenpreise und eine überaus günstige Witterung, sowie glatte Verarbeitungsmöglichkeit in den Rohzuckerfabriken, eine ganz wesentlich größere Zuckerernte erwarten lassen.

Es wird daher erfreulicherweise im Jahre 1921 auch mehr Zucker zur Verteilung an die Bevölkerung zur Verfügung stehen. Das erste Anzeichen hierfür ist die gerade jetzt erfolgte Freigabe von 1 Pfund Weihnachtzucker auf den Kopf der Bevölkerung. Auch sonst erhofft man innerhalb der Industrie viel von der erhöhten Erzeugung; ganz besonders aber rechnet man auf die von der Gesamtindustrie fast einmütig verlangte Aufhebung der Zwangswirtschaft zum 1. Oktober 1921.

Die in der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember 1919 beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals von 6 auf 9 Millionen Mark ist durchgeführt; das Aufgeld nach Abzug der Ausgabekosten ist der gesetzlichen Rücklage überwiesen.

Für Vergütungen an Arbeiter und Beamte sind wiederum 500 000 Mark vorgesehen; wir bitten um Genehmigung dieser Summe.

Nach Absetzung von 146029,55 Mark für Abschreibungen und nach Abzug der satzungsmäßigen und vertragsmäßigen Tantiemen an Aufsichtsrat, Vorstand und Prokuristen verbleibt ein Reinewinn von 2071001,43 Mark. Wir beantragen, hieraus 23 % Dividende zu verteilen und den Rest von 1001,43 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Den Betriebsbeginn für das neue Geschäftsjahr konnten wir auf den 14. Oktober legen.

Halle, im Dezember 1920.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 20. Dezember 1920.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann,
Vorsitzender.

Soll.**Gewinn- und**

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Abschreibungen				146 029	55
Gewinn				2 071 001	43
				2 217 030	98

Besitz.**Vermögens-**

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
<u>Grundstücke und Gebäude</u>		1 126 560	85		
Abschreibung		84 492	05	1 042 068	80
<u>Maschinen und Geräte</u>		ℳ 396 849,69			
Zugang	"	13 400,35		410 250	04
Abschreibung				61 537	50
Büro-Gegenstände					1 —
Pferde und Wagen					1 —
Wertpapiere (Kriegsanleihe)					1 263 650 —
Bankguthaben und Buchforderungen					19 063 260 31
Kasse					6 430 83
Vorräte					2 171 208 15
					23 895 332 63

Halle, den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den vereidigten Bucher-
revisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihm nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und
festgestellt.

Halle, den 16. Dezember 1920.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann. B. Reinicke. F. Jay. C. W. Roediger. Koltzer. Graf Schulenburg.**Erich Loose.**

Verlust-Rechnung.

Haben.

		M	δ	M	δ
Vortrag aus 1918/19				560	40
Überschuß aus Zuckerlieferungen				2 216 470	58
				2 217 030	98

Aufstellung.

Verpflichtungen.

		M	δ	M	δ
Aktien-Kapital				9 000 000	—
Gesetzliche Rücklage				1 600 000	—
Freie Rücklage				1 000 000	—
Arbeiter-Unterstützung				3 488	50
Unerhobene Gewinnanteile				19 630	—
Buchschulden				10 201 212	70
Gewinn und Verlust:					
Vortrag aus 1918/19		560	40		
Gewinn für 1919/20		2 070 441	03	2 071 001	43
				23 895 332	63

30. September 1920.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle, den 17. Dezember 1920.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.



Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1920/21

und

Einladung zu der am Montag, dem 6. Februar 1922,
vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr

im

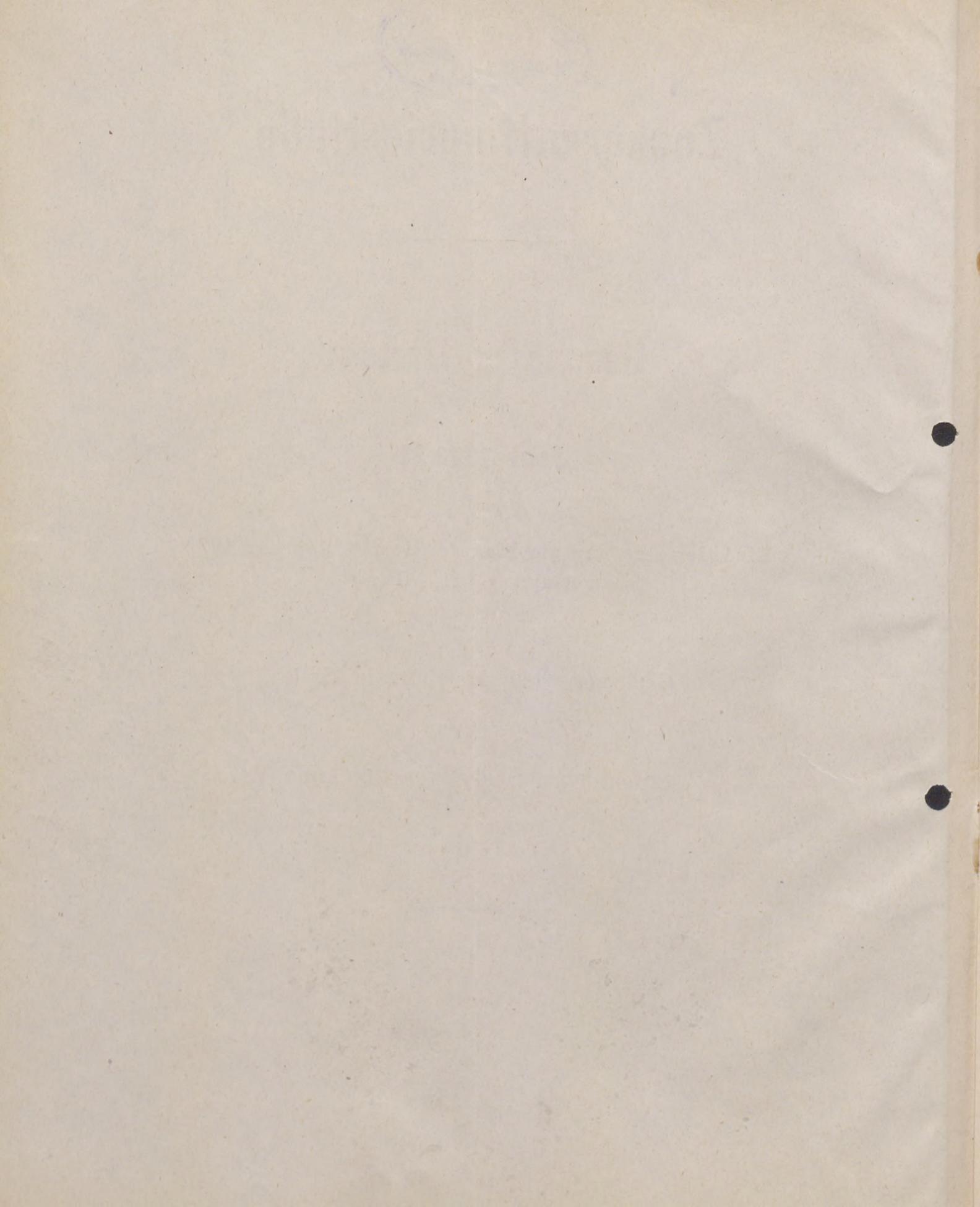
Gasthause Stadt Hamburg in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle.
Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

88/3



Tagesordnung
der ordentlichen Generalversammlung vom 6. Februar 1922.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1920/21.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschuß über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1920/21.
 4. Wahl zum Aufsichtsrat.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1921/22.
 6. Mitteilung eines Angebots von Rohzuckerfabriken an die Aktionäre unserer Gesellschaft auf den Erwerb von Aktien zum Kurse von 1000 %.
 7. Genehmigung zur Veräußerung der Vorzugsaktien an Rohzuckerfabriken.
 8. Ermächtigung des Vorstandes und Aufsichtsrats, namens der Gesellschaft mit Rohzuckerfabriken einen Vertrag über Verarbeitung von Rohzucker auf Rechnung dieser Fabriken abzuschließen.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle, Vorsitzender, scheidet aus 1922.		
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle, stellv. Vorsitzender,	"	" 1922.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	"	" 1922.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	"	" 1923.
Bankdirektor August Koltzer , Halle,	"	" 1923.
Graf Werner von der Schulenburg-Heßler , Vitzenburg,	"	" 1923.
Kaufmann Erich Loose , Halle,	"	" 1921.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 1920/21 vollzog sich in den gleichen Bahnen wie der des vergangenen, nur traf uns der abermalige Märzputsch, infolge sehr viel früheren Kampagnebeginns, in einer Zeit, zu der wir uns schon dem Ende des Arbeitsabschnittes näherten. Die Unterbrechung war daher im Betriebe nicht ganz so störend wie 1919 und 1920, bedingte aber doch Schwierigkeiten aller möglichen Art.

Die Verarbeitung konnte infolge der besseren Rübenernte um 25 % gesteigert werden. Diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß die auf allen Gebieten eingetretene starke Preisseigerung, sowie die ganz wesentliche Erhöhung der Gehälter und Löhne, nicht einen noch ungünstigeren Einfluß auf die Verarbeitungskosten hatten. Diese betrugen 45 Mark für den Doppelzentner Rohzucker, also das 22fache des besten Friedensjahres.

Mit Schluß des Geschäftsjahres wurde auch die Zuckerzwangswirtschaft zu Grabe getragen. An ihrer Stelle hat die Zuckerwirtschaftsstelle des Vereins der deutschen Zuckerindustrie die Verteilung und Verwertung der Ernte des Jahres 1921/22 übernommen.

Wenn auch die Entwertung der Mark die Dinge sich ganz anders entwickeln ließ, als dieses im Juni vorauszusehen war, so muß man doch im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse das Wirken der Zuckerwirtschaftsstelle auch heute noch durchaus anerkennen.

Bei Feststellung des Abschlusses haben wir die zu erwartende Körperschaftssteuer berücksichtigt. Wir haben auch neben den üblichen Abschreibungen ein Werkerhaltungskonto von $3\frac{1}{2}$ Millionen Mark geschaffen, um daraus in der steuerlich festgelegten Zeit größere Ersatzbauten vornehmen zu können, namentlich in den Kesselhäusern usw. Für Beschaffung von Wohnungen sind 1100000 Mark zurückgestellt. Wie schon in den letzten Jahren, so beantragen wir auch diesmal für unsere Angestellten und Arbeiter den Betrag von 500000 Mark zu bewilligen. Die Verteilung dieses Betrages soll erst nach Beendigung der Rohzuckerverarbeitung und Aufarbeitung der schwimmenden Erzeugnisse erfolgen und wird davon abhängig gemacht, daß der Betrieb ordnungsmäßig verläuft und keinerlei Unterbrechung durch irgendwelche Streiks erleidet.

Die in der letzten Generalversammlung beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 5000000 Mark Stammaktien und 1000000 Mark Vorzugsaktien ist durchgeführt; das erzielte Agio nach Abzug der Ausgabekosten wurde der gesetzlichen Rücklage zugeschrieben.

Nach Absetzung von 140858,24 Mark für Abschreibungen und nach Abzug der satzungs- und vertragsmäßigen Tantiemen an Aufsichtsrat, Vorstand und Prokuristen verbleibt ein Reingewinn von 5381617,47 Mark.

Wir schlagen vor, nach Bereitstellung der 6 % Dividende für die Vorzugsaktien, an die Aktionäre eine Dividende von 23 % sowie eine Sonderver Vergütung von 150 Mark auf je 1000 Mark Stammaktien zu verteilen, und den Rest von 1617,47 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Was die Punkte 6, 7 und 8 der Tagesordnung anlangt, so bitten wir unsere Herren Aktionäre, unseren Anträgen zu folgen, die wir in der Generalversammlung eingehend ausführen und begründen werden. Wir werden in der Versammlung auch darlegen, daß die Annahme dieser Anträge im Interesse der Aktionäre liegt.

Den Betrieb für das neue Geschäftsjahr konnten wir am 14. Oktober eröffnen; es kann mit einer weiteren Erhöhung der vorjährigen Verarbeitung gerechnet werden.

Halle, im Januar 1922.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 13. Januar 1922.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann,
Vorsitzender.

Soll.**Gewinn- und**

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Abschreibungen				140 858	24
Reingewinn				5 381 617	47
				5 522 475	71

Besitz.**Vermögens-**

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Grundstücke und Gebäude		1 042 068	80		
Zugang		4 616	20		
		1 046 685	—		
Abschreibung		78 501	40	968 183	60
Maschinen und Geräte		348 712	54		
Zugang		67 000	—		
		415 712	54		
Abschreibung		62 356	84	353 355	70
Büro-Gegenstände				1	—
Pferde und Wagen				1	—
Wertpapiere				210 300	—
Bankguthaben und Außenstände				40 153 501	34
Kasse				3 472	89
Vorräte				1 086 441	75
				42 775 257	28

Halle, den

Zuckerraff

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den vereidigten Bücherrevisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle, den 7. November 1921.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann. B. Reinicke. F. Jay. C. W. Roediger. Koltzer. Graf Schulenburg.
Erich Loose.

Verlust-Rechnung.

Haben.

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Vortrag aus 1919/20				1 001	43
Überschuß aus Zuckerlieferungen				5 521 474	28
				5 522 475	71

Aufstellung.

Verpflichtungen.

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Aktien-Kapital Stammaktien				14 000 000	—
" " Vorzugsaktien				1 000 000	—
Gesetzliche Rücklage				3 738 000	—
Freie Rücklage				1 000 000	—
Unerhobene Dividende 1916/17				320	—
" " 1917/18				320	—
" " 1919/20				28 980	—
Buchschulden				17 626 019	81
Gewinn und Verlust:					
Vortrag aus 1919/20		1 001	43		
Gewinn für 1920/21		5 380 616	04	5 381 617	47
				42 775 257	28

30. September 1921.

finerie Halle.

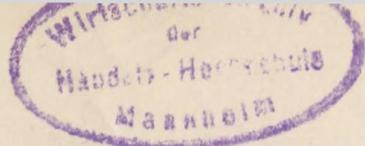
stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle, den 8. November 1921.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.



Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1921/22

und

Einladung zu der am Dienstag, dem 13. Februar 1923,
nachmittags 2 Uhr

im

Gasthause Stadt Hamburg in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Tagesordnung
der ordentlichen Generalversammlung vom 13. Februar 1923.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1921/22.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschuß über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1921/22.
 4. Wahl zum Aufsichtsrat.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1922/23.
 6. Erhöhung des Grundkapitals um 14 Millionen Mark 5prozentige Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht; Festsetzung der Ausgabebedingungen unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.
 7. Besondere Abstimmung der Besitzer von Stammaktien und Vorzugsaktien über Punkt 6.
 8. Änderung der Satzungen gemäß den Beschlüssen zu 6.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Dr. Rieper , Stöbnitz	scheidet aus 1922.
Geheimrat Säuberlich , Gröbzig	„ „ 1922.
Oberamtmann C. Wentzel , Teutschenthal, Vorsitzender	„ „ 1923.
Professor Dr. Warmbold , Berlin	„ „ 1923.
Gutsbesitzer Beil , Gröbers, stellv. Vorsitzender	„ „ 1922.
Dr. Otto , Löbejün	„ „ 1923.
Dr. v. Richter , Dehlitz	„ „ 1924.
Geheimrat Dr. Lehmann , Halle	„ „ 1924.
Konsul Fr. Jay , Leipzig,	„ „ 1924.
Direktor August Koltzer , Halle	„ „ 1924.
Rittergutsbesitzer Mathe , Rittmitz	„ „ 1924.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. v. **Lippmann** und **H. Lamm**.

Im Berichtsjahre blieben wir zwar verschont von den Auswirkungen der Unruhen, die drei Jahre lang in Halle stattgefunden hatten, aber auch der 41. Betriebsabschnitt unseres Unternehmens war reich an sonstigen Zwischenfällen und Störungen, die naturgemäß ihren Einfluß auf den Gang der Dinge ausübten. — Die andauernden Preis-, Lohn- und Gehaltserhöhungen, die in der letzten Zeit gewaltigen Umfang annahmen, brachten nicht nur stete Unruhe und Unsicherheit, sondern verursachten auch Steigerungen der Betriebs- und Geschäftsunkosten, die selbst pessimistische Gemüter niemals für möglich gehalten hätten. Die Verarbeitung an Rohzucker war erfreulicherweise einige Prozent höher als im Vorjahr, doch konnten wir immerhin unsere Anlagen nur zu rund 45% ausnützen.

Die Abwicklung der Geschäfte vollzog sich im Zeichen der vom „Verein der Deutschen Zucker-Industrie“ gegründeten Zuckerwirtschaftsstelle. Diese von der Regierung verlangte Maßnahme sollte ursprünglich, durch eine Bewirtschaftung und Überwachung bis zur Erzeugung des Weißzuckers, eine gewisse Überleitung in die vollständige freie Wirtschaft für das Jahr 1922/23 bringen. Leider haben sich die Dinge aber hinterher ganz anders entwickelt, so daß die Staatsregierung, trotz der zu erwartenden stärkeren Erzeugung, kraft Verordnung vom 3. November 1922 eine vollständig gebundene Wirtschaft für das Jahr 1922/23 anordnete, und zwar für die gesamte Industrie. — Als Veranlassung zu diesem Schritt wurden angegeben: die ungleichmäßige Aufteilung des erzeugten Verbrauchszuckers, infolge übermäßiger Einkäufe geldlich stärkerer Einwohnerkreise, sowie des gleichfalls übermäßigen Verbrauches an Zucker in den Süßigkeiten und Likör herstellenden Gewerben. Die für 1922/23 gültige Verordnung regelt den Absatz der gesamten Erzeugung bis zum Verbrauch (unter besonderer Berücksichtigung des sogenannten Mundzuckers) auf Grund von Zuckerkarten, bzw. Kundenlisten. — Die zuckerverarbeitende Industrie ist wieder auf Bezugsscheine gestellt. Für die Zuckerindustrie bestehen also erneut in jeder Hinsicht zwangsmäßige Verhältnisse. Der zugrundeliegende Vertrag der Zuckerwirtschaftsstelle kennzeichnet sich als reiner Werklohnvertrag.

Zahlreiche Zusammenschlußbestrebungen in der Zuckerindustrie, — die Vorgänge auch bei der Rositzer Zucker-Raffinerie z. B. sind bekannt —, nehmen ihren weiteren Fortgang, wenn sie auch nach außen nicht klar hervortreten, da ja die erwähnte Verordnung die Auswirkung für das laufende Jahr unmöglich macht.

Die aus den Erträgissen der letzten Jahre gewährten Vergütungen an Arbeiter und Beamte konnten wir angesichts der Höhe der erreichten Löhne und Gehälter in gleicher Weise nicht mehr beantragen, ließen uns aber zum Ausgleiche diesmal die stark verbilligte Abgabe größerer Mengen wichtiger Lebensmittel angelegen sein.

Nach Berücksichtigung von 500 904,50 Mark für Abschreibungen, sowie der vertragsmäßigen Tantiemen und Gratifikationen für Vorstand und Prokuristen, — Tantiemen für den

Aufsichtsrat kommen nicht mehr in Frage —, verbleibt ein Reingewinn von 5 668 617,47 Mark, aus welchem wir die Verteilung einer Dividende von 25% sowie eines Bonus von 15% für die Stammaktien, und einer Dividende von 5% für die Vorzugsaktien in Vorschlag bringen. Der Rest von 18 617,47 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Den Betrieb für das Geschäftsjahr 1922/23 konnten wir am 16. Oktober eröffnen; er vollzieht sich unter dem Druck der überaus traurigen allgemeinen Verhältnisse.

Halle a. S., im Januar 1923.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., im Januar 1923.

Der Aufsichtsrat.

C. Wentzel,
Vorsitzender.

Soll.**Gewinn- und**

	<i>M</i>	<i>δ</i>	<i>M</i>	<i>δ</i>
Abschreibungen			500 904	50
Reingewinn			5 668 617	47
			6 169 521	97

Besitz.**Vermögens-**

	<i>M</i>	<i>δ</i>	<i>M</i>	<i>δ</i>
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	968 183	60		
Zugang	150 000	—		
	1 118 183	60		
Abschreibung	318 183	60	800 000	—
<u>Maschinen und Geräte</u>	353 355	70		
Abschreibung	128 355	70	225 000	—
<u>Pferde und Wagen</u>	1	—		
Zugang	54 365	20		
	54 366	20		
Abschreibung	54 365	20	1	—
<u>Bürogegenstände</u>			1	—
Wertpapiere			266 225	—
Kasse			21 300	16
Buchforderungen			95 732 862	95
Vorausgezahlte Versicherungsprämie			7 369 059	58
Vorräte			6 962 977	41
			111 377 427	10

Halle a. S., den

Zuckerraff

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 26. Januar 1923.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.

Verlust-Rechnung.

Haben.

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Vortrag aus 1920/21				1 617	47
Überschuß aus Zuckerlieferungen				6 167 904	50
				6 169 521	97

Aufstellung.

Verpflichtungen.

		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Aktien-Kapital Stammaktien				14 000 000	—
" " Vorzugsaktien				1 000 000	—
Gesetzliche Rücklage				3 738 000	—
Freie Rücklage				1 000 000	—
Unerhobener Gewinnanteil 1916/17				320	—
" " 1917/18				320	—
" " 1919/20				4 025	—
" " 1920/21				53 580	—
Buchschulden				85 912 564	63
Gewinn und Verlust:					
Vortrag aus 1920/21		1 617	47		
Reingewinn für 1921/22		5 667 000	—	5 668 617	47
				111 377 427	10

30. September 1922.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den beeidigten Bucher-revisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a.S., den 25. Januar 1923.

v. Richter. Koltzer.

Statut

der

Zuckerraffinerie Halle

Actien-Gesellschaft

in

Halle a. S.

Beschlossen in der ordentlichen Generalversammlung
vom 16. Dezember 1899.

Revidirt in der ausserordentlichen Generalversammlung
vom 9. Februar 1905.

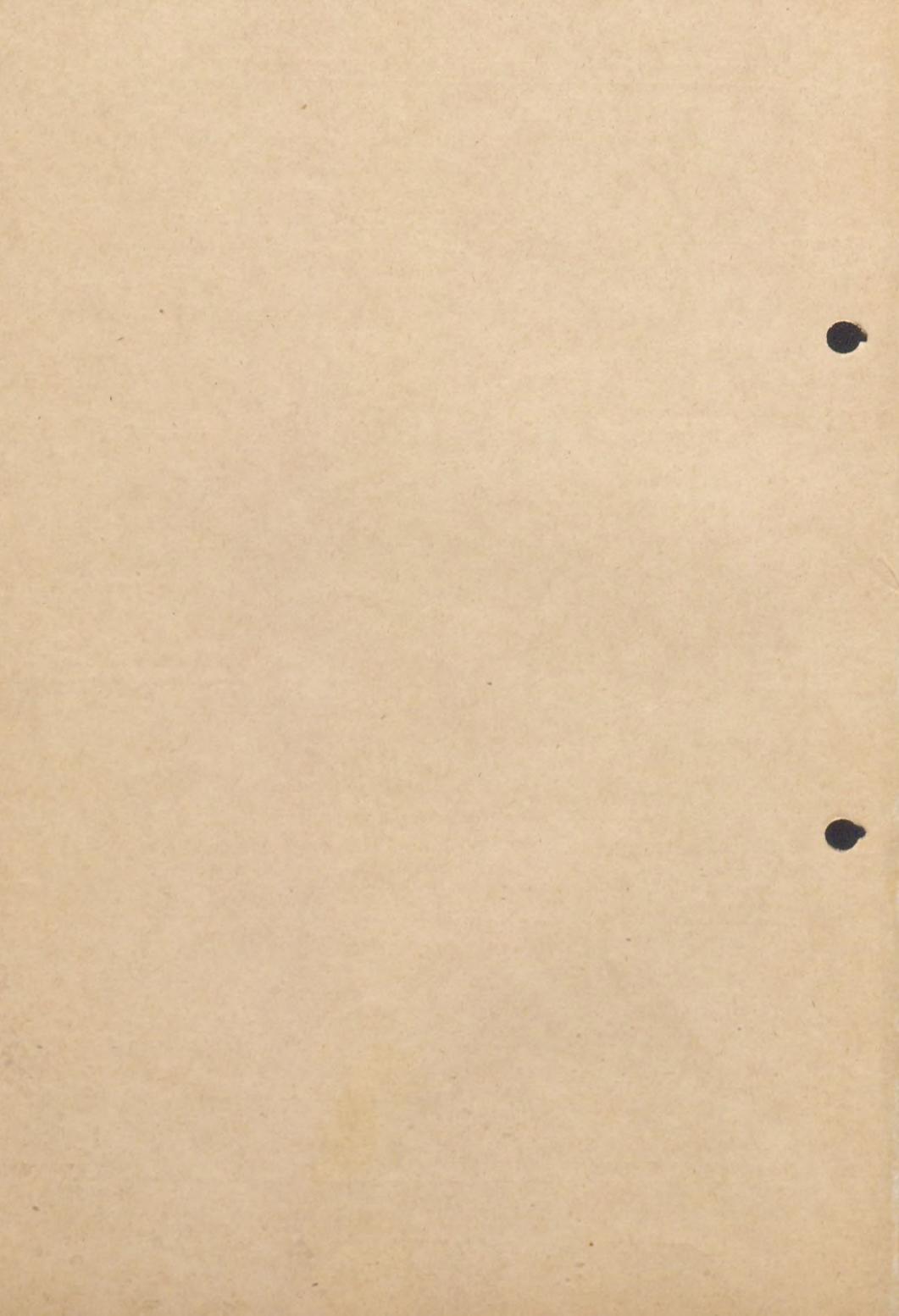
Bibliothek der Handelshochschule
MANNEHEIM.
Halle a. S.

Buchdruckerei des Waisenhauses.

1906.

6.

13



Statut

der

Zuckerraffinerie Halle

Actien-Gesellschaft

in

Halle a. S.

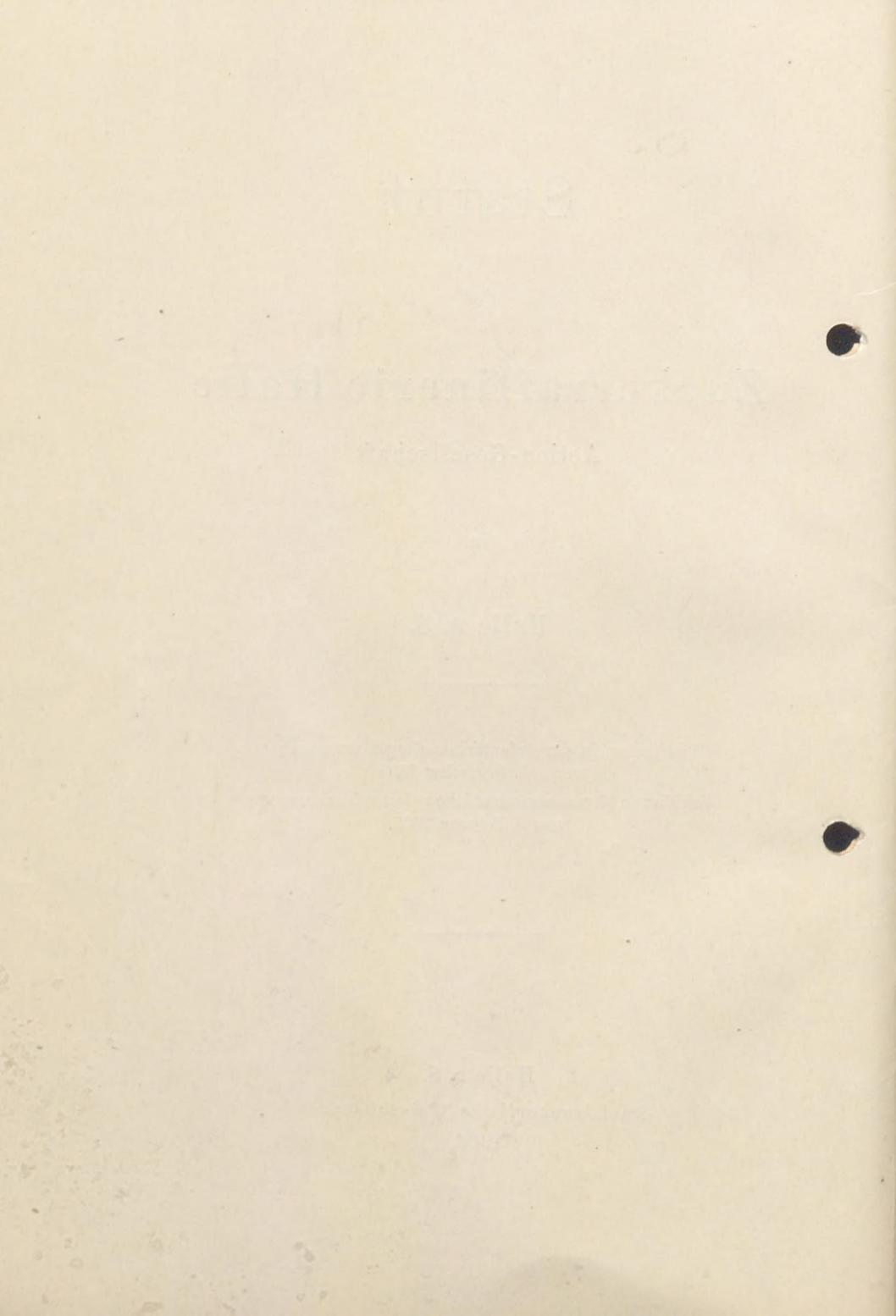
Beschlossen in der ordentlichen Generalversammlung
vom 16. Dezember 1899.

Revidirt in der ausserordentlichen Generalversammlung
vom 9. Februar 1905.

Halle a. S.

Buchdruckerei des Waisenhauses.

1906.



§ 1.

Die Actien-Gesellschaft führt die Firma:

„Zuckerraffinerie Halle“.

§ 2.

Zweck, Dauer, Sitz.

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Zuckerraffinerie und der mit ihr verbundenen Anlagen mit allen eingreifenden Geschäftszweigen, sowie der Handel mit den einschlägigen Producten und Waaren.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Halle a. S.

§ 3.

Grundcapital.

Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt 5 000 000 Mark; dasselbe ist zerlegt in 4000 Actien à 500 Mark, 1000 Actien Litt. B à 1000 Mark, 1000 Actien Litt. C à 1000 Mark und 1000 Actien Litt. D à 1000 Mark.

Die Erhöhung des Grundcapitals kann jederzeit auf Beschluss der Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und auch zu einem den Nennwerth übersteigenden Kurse erfolgen.

Die Einziehung von Actien mittelst Ankauf aus dem nach der Bilanz verfügbaren Gewinn ist gestattet.

§ 4.

Erfolgen bei einer Ausgabe von Actien die ausgeschriebenen Einzahlungen nicht rechtzeitig, so steht es in dem Ermessen des Aufsichtsraths, den säumigen Actionären eine Vertragsstrafe von

fünf Prozent der rückständigen Zahlungen aufzuerlegen und ihnen für die Zahlung eine Frist mit der Androhung zu bestimmen, dass sie nach Ablauf der Frist ihres Antheilsrechtes und der geleisteten Einzahlung verlustig erklärt werden.

Geschieht trotz dreimaliger Aufforderung in den in § 219 des H. G. B. Abs. 2 bezeichneten Zeiträumen im Deutschen Reichsanzeiger die rückständige Einzahlung nicht innerhalb der bestimmten Frist, so sind die säumigen Actionäre ihres Antheilsrechtes und der bereits geleisteten Einzahlungen zu Gunsten der Gesellschaft für verlustig zu erklären. Für rückständige Einzahlungen können sechs Prozent Zinsen von dem Tage, an welchem die Einzahlung hätte geschehen sollen, gerechnet werden.

§ 5.

Die Actien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber, werden unter fortlaufenden Nummern ausgefertigt und mit Gewinnantheilscheinen und einem Erneuerungsschein versehen.

Die Ausreichung einer neuen Reihe von Gewinnantheilscheinen mit Erneuerungsschein erfolgt gegen Einreichung des betreffenden Erneuerungsscheines, wenn der Besitzer der Actie der Ausreichung nicht widersprochen hat. Die Gewinnantheil- und Erneuerungsscheine sind im Falle des Widerspruchs dem Besitzer der Actie auszuhändigen, wenn er dieselbe vorlegt.

Die Actien und Interimsscheine, sowie die Gewinnantheil- und Erneuerungsscheine tragen die erforderlichen Unterschriften der Mitglieder des Vorstandes und des Vorsitzenden des Aufsichtsraths, welche im Wege der mechanischen Vervielfältigung hergestellt werden können.

§ 6.

Amortisation.

An Stelle von Actien, Interimsscheinen, Gewinnantheil- und Erneuerungsscheinen, welche in Folge einer Beschädigung oder einer Verunstaltung zum Umlauf nicht mehr geeignet, jedoch in ihren wesentlichen Theilen noch so erhalten sind, dass über ihre Richtigkeit kein Zweifel obwaltet, hat der Vorstand auf Ver-

langen des Berechtigten und auf dessen Kosten gegen Einreichung der beschädigten Papiere neue gleichartige auszufertigen.

Ausser diesem Falle ist die Ausfertigung und Ausreichung neuer Actien und Interimsscheine nur nach deren gerichtlicher Amortisation zulässig.

Gewinnantheile, welche binnen vier Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie fällig geworden sind, nicht abgefordert werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

Gewinnantheil- und Erneuerungsscheine können im Wege des Amortisationsverfahrens nicht für kraftlos erklärt werden.

Dem Inhaber einer Actie oder eines Interimsscheins, deren Erneuerungsschein abhanden gekommen ist, sind nach Ablauf des Zahlungstages des zweiten der Gewinnantheil-Scheine, die gegen Einreichung des Erneuerungsscheines zu empfangen waren, diese, sowie die folgenden Gewinnantheilscheine nebst den Erneuerungsscheinen gegen Quittung zu verabfolgen. Meldet sich später jemand mit dem angeblich abhanden gekommenen Erneuerungsschein, so kann derselbe kein Recht auf Aushändigung der Gewinnantheilscheine gegen die Gesellschaft geltend machen, sondern muss seine Ansprüche gegen den Inhaber der betreffenden Actie resp. der neuen Gewinnantheil- und Erneuerungsscheine im Rechtswege verfolgen.

Der Anspruch aus den noch nicht fälligen Gewinnantheilscheinen erlischt mit der Kraftloserklärung der Actie.

§ 7.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen von Seiten der Gesellschaft gelten für gehörig veröffentlicht, wenn sie einmal im Deutschen Reichsanzeiger eingerückt werden.

Den Verwaltungsorganen bleibt es überlassen, ohne dass an die Unterlassung rechtliche Folgen geknüpft werden können, solche Bekanntmachungen auch in anderen Blättern zu veröffentlichen.

Die Bekanntmachungen des Aufsichtsrathes erfolgen unter der Unterschrift des Vorsitzenden, die des Vorstandes unter dessen Unterschrift.

§ 8.

Organisation der Gesellschaft.

Die Gesellschaft wird vertreten und ihre Rechte werden ausgeübt durch:

- a) den Vorstand,
- b) den Aufsichtsrath,
- c) die Generalversammlung.

§ 9.

Der Vorstand.

Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach aussen; er verwaltet deren Vermögen und besorgt ihre geschäftlichen Angelegenheiten nach Massgabe der Gesetze, dieses Statuts, des Anstellungsvertrages und der ihm vom Aufsichtsrath ertheilten Instructionen.

Er wird vom Aufsichtsrathe gewählt und besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern (Directoren).

Dem Aufsichtsrathe steht es zu, über die Art der Zusammensetzung des Vorstandes und die Zahl der Vorstandsmitglieder zu entscheiden, sowie im Fall des Bedürfnisses Stellvertreter der Directoren, Procuristen und Handlungsbevollmächtigte zu ernennen.

§ 10.

Schriftliche Erklärungen müssen, wenn sie die Gesellschaft verpflichten sollen, unter Beifügung der Firma der Gesellschaft von zwei der als Director, als stellvertretender Director, als Procurist oder als Bevollmächtigter fungirenden Personen unterschrieben sein.

Zur Erhebung von eingeschriebenen, beschwerten und unbeschwerten Briefen und Poststücken genügt die Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes, oder Stellvertreters, oder eines Procuristen, oder eines Bevollmächtigten.

§ 11.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder, der Stellvertreter, Procuristen und Bevollmächtigten geschieht zu gerichtlichem oder

notariellem Protocoll. Die Ausfertigung des Actes bildet ihre Legitimation.

Die Namen der Gewählten sind durch die Gesellschaftsblätter bekannt zu machen.

Jeder Director hat eine vom Aufsichtsrathe zu bestimmende Caution für etwaige Ansprüche aus seiner Geschäftsführung beim Aufsichtsrathe zu hinterlegen.

Die Legitimation der übrigen Beamten der Gesellschaft wird durch eine, vom Vorstande über die erfolgte Anstellung derselben zu ertheilende Bescheinigung geführt.

§ 12.

Der Aufsichtsrath.

Der Aufsichtsrath besteht aus drei bis sieben Mitgliedern.

Die Amts dauer eines jeden Aufsichtsrathsmitgliedes ist eine dreijährige, sie beginnt mit der Wahl und endet mit der ordentlichen Generalversammlung. Scheiden Mitglieder des Aufsichtsrath vor Beendigung ihrer Amtszeit aus, so ist eine Neuwahl vor der nächsten ordentlichen Generalversammlung nur erforderlich, wenn durch das Ausscheiden die Zahl der Mitglieder auf weniger als drei sinkt. Die Neuwahl gilt für die Amtszeit des Ausgeschiedenen.

Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

§ 13.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrath muss während seiner Amts dauer nominal 3000 Mark Actien der Gesellschaft besitzen und solche binnen sechs Wochen nach seiner Wahl bei der Gesellschaft hinterlegen.

Während seiner Amts dauer darf er sie nicht veräussern.

§ 14.

Unmittelbar nach jeder ordentlichen Generalversammlung findet eine Sitzung des Aufsichtsrath statt, zu welcher eine Einladung nicht ergeht. In dieser Sitzung wird ein Vorsitzender und ein Stellvertreter gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

Zur Ausführung von Aufträgen und zur Ausübung derjenigen Thätigkeit, welche dem Aufsichtsrathe in seiner Gesammtheit zusteht und obliegt, darf er eines oder mehrere seiner Mitglieder abordnen.

§ 15.

Der Aufsichtsrath versammelt sich auf schriftliche Einladung seines Vorsitzenden, beziehungsweise dessen Stellvertreters, so oft dieser es für nothwendig erachtet. Auf den Antrag von drei seiner Mitglieder ist eine Sitzung binnen acht Tagen zu berufen.

Die Beschlüsse des Aufsichtsrathes werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Zur Fassung eines gültigen Beschlusses des Aufsichtsrathes ist die Anwesenheit von wenigstens drei seiner Mitglieder erforderlich, unter denen sich der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter befinden muss. Ueber die in den Sitzungen des Aufsichtsrathes gefassten Beschlüsse ist jedesmal ein Protocoll aufzunehmen und von dem Vorsitzenden und mindestens zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes zu unterschreiben.

In ausserordentlichen Fällen können Beschlüsse auch durch schriftliche oder telegraphische Abstimmung gefasst werden.

Urkunden und Veröffentlichungen des Aufsichtsrathes erfordern die Unterschrift des Vorsitzenden oder dessen Stellvertreters.

§ 16.

Der Aufsichtsrath überwacht die Leitung der Geschäfte der Gesellschaft. Derselbe beschliesst und verfügt innerhalb der Grenzen dieses Statuts über alle Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit solche nicht der Beschlussnahme der Generalversammlung vorbehalten oder dem Vorstande übertragen sind.

Zu den Pflichten und Befugnissen desselben gehört insbesondere:

- a) die Mitglieder des Vorstandes, Procuristen und Bevollmächtigte zu wählen, dieselben zu entlassen oder vom Amte zu suspendiren, Verträge mit ihnen abzuschliessen,

- ihre Gehalte und etwaige Gewinn-Antheile zu bestimmen und Gratificationen für Beamte zu bewilligen;
- b) Instructionen für die Geschäftsführung der Directoren und Beamten zu erlassen und abzuändern;
 - c) die Grundzüge aufzustellen und zu bestimmen, welche für den Betrieb der Fabrik und die Führung des Geschäfts zu befolgen sind;
 - d) die gesammte von dem Vorstande besorgte Buchführung, sowie die Abschlüsse zu revidiren oder revidiren zu lassen;
 - e) von der Geschäftsführung überhaupt und der des Vorstandes insbesondere Kenntniss zu nehmen und sie, soweit thunlich, zu controlliren;
 - f) die Erwerbung und die Veräußerung von Grundstücken, sowie die Ausführung von Bauten und Anlagen zu beschliessen;
 - g) die Prüfung der Bilanz, die Feststellung der Abschreibungen und die Vorschläge für die Gewinnvertheilung;
 - h) die Verwaltung bez. Anlegung des Reservefonds.

§ 17.

Die Mitglieder des Aufsichtsraths erhalten für ihre Thätigkeit eine jährliche Vergütung von zusammen 6000 Mark. Diese Vergütung fällt jedoch in denjenigen Geschäftsjahren fort, für welche ein Gewinn-Antheil an die Actionäre überhaupt nicht gewährt wird.

Ausserdem haben die Mitglieder des Aufsichtsrathes Anspruch auf Ersatz der bei Ausübung ihrer Befugnisse entstehenden baaren Auslagen und auf die in Paragraph 25 festgestellte Tantième vom Reingewinn.

Ueber die Vertheilung der Vergütung und Tantième unter seine Mitglieder beschliesst der Aufsichtsrath.

§ 18.

Generalversammlung.

Innerhalb des letzten Quartals jeden Kalenderjahres findet in Halle a. S. eine ordentliche Generalversammlung statt, welche vom Aufsichtsrath oder Vorstande zu berufen ist. Der Auf-

sichtsrath oder Vorstand beruft ferner nach Bedürfniss ausserordentliche Generalversammlungen. Die gesetzlichen Rechte und Pflichten zur Einberufung einer Generalversammlung werden durch diese Bestimmungen nicht berührt.

Die Einladungen zu den Generalversammlungen haben mindestens siebzehn Tage vor dem anberaumten Termin durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger zu erfolgen, wobei der Tag der Einladung und der der Generalversammlung nicht mit gerechnet werden. Zum Nachweis der ordnungsmässig geschehenen Einladung genügt die Beibringung der Nummer des Deutschen Reichsanzeigers, welche die Einladung enthält.

§ 19.

In der Generalversammlung, an welcher jeder Actionär theilnehmen kann, gewährt der Besitz jeder Actie zu 500 Mark eine Stimme, der jeder Actie zu 1000 Mark aber zwei Stimmen. Diejenigen Actionäre, welche sich an der Abstimmung beteiligen wollen, haben ihre Actien ohne Gewinnantheil- und Erneuerungsscheine nebst einem Nummernverzeichniss, oder den Depotschein der Reichsbank über ihre Actien, oder die Bescheinigung eines Notars über die bei ihm erfolgte, die Verpflichtung zur Aufbewahrung bis nach Abhaltung der Generalversammlung enthaltende Einreichung, spätestens bis einschliesslich des dritten Werktages vor der Generalversammlung bei der Gesellschaftskasse, oder an einer der sonstigen in der Einladung bekannt gemachten Stellen, während der üblichen Geschäftsstunden, bis zur Beendigung der Versammlung gegen Bescheinigung des Empfängers zu hinterlegen. Diese Bescheinigung dient als Ausweis zur Theilnahme an der Generalversammlung. Das Stimmrecht kann durch einen schriftlich Bevollmächtigten ausgeübt werden. Ueber die Anerkennung der Vollmachten entscheiden bei etwa entstehendem Zweifel die in der Versammlung anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrathes. Personen, die unter elterlicher Gewalt stehen, werden durch den Gewalthaber, Bevormundete durch ihre Vormünder, Ehefrauen durch ihre Männer, juristische Personen durch ihre gesetzlichen Repräsentanten auch ohne besondere Vollmacht vertreten.

§ 20.

In der Generalversammlung leitet der Vorsitzende des Aufsichtsrathes oder dessen Stellvertreter und bei Behinderung beider ein anderes vom Aufsichtsrath zu bezeichnendes Mitglied die Verhandlungen; der jeweilige Vorsitzende bestimmt die Reihenfolge der Tagesordnung und die Art der Abstimmung.

Anträge von Actionären, welche für die nächste ordentliche Generalversammlung auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, müssen mindestens eine Woche vor Erlass der Bekanntmachung zur Einberufung der Generalversammlung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes schriftlich eingereicht werden.

§ 21.

In jeder ordentlichen Generalversammlung werden aus der Zahl der Actionäre zwei Revisoren gewählt, welche die Rechnungen des laufenden Geschäftsjahres, sowie die Bücher und Belege zu prüfen und der nächsten ordentlichen Generalversammlung darüber Bericht zu erstatten haben. Die zu prüfenden Bücher und Papiere sind den Revisoren rechtzeitig vor der Generalversammlung im Locale der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Etwaige Bemerkungen seitens der Revisoren sind spätestens acht Tage vor der Versammlung dem Aufsichtsrathen zur Kenntniss zu bringen. Im Falle des Ausscheidens oder Todes eines Revisors ernennt der Aufsichtsrath an dessen Stelle einen anderen Revisor.

§ 22.

Die Beschlüsse der Generalversammlung werden in der Regel durch einfache Stimmenmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Actiencapitals gefasst, im Falle der Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

Die Wahlen werden, wenn sie nicht einstimmig durch Zurf erfolgen, durch Stimmzettel vorgenommen. Ergiebt sich beim ersten Wahlgange keine einfache Mehrheit, so werden diejenigen beiden, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in die engere Wahl gebracht; im letzteren Falle entscheidet bei Stimmengleichheit das Loos.

Zur gütigen Beschlussfassung über

- a) Abänderung des Gesellschafts-Vertrages,
- b) Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens,
- c) Vereinigung der Gesellschaft mit einer anderen Gesellschaft,
- d) Herabsetzung des Actiencapitals,

bedarf es einer Dreiviertel-Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Actiencapitals.

§ 23.

Ueber die Verhandlungen in den Generalversammlungen wird ein gerichtliches oder notarielles Protocoll aufgenommen.

Die Namen der zur Theilnahme berechtigten und erschienenen Actionäre bezüglich ihrer Bevollmächtigten, sowie die Zahl der von einem Jeden vertretenen Stimmen werden durch ein von dem Vorsitzenden zu vollziehendes Verzeichniss der Erschienenen konstatirt.

Das Protocoll ist von dem Vorsitzenden, und, falls Stimmzähler ernannt sind, auch von diesen zu unterschreiben.

Dasselbe hat für die Mitglieder der Gesellschaft, sowohl unter sich als in Beziehung auf ihre Vertreter, volle Beweiskraft.

Eine Beifügung der Vollmachten zu dem Protocoll ist nicht erforderlich.

§ 24.

Geschäftsjahr, Gewinn.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt mit dem 1. Oktober und schliesst mit dem 30. September des folgenden Jahres.

§ 25.

Von dem aus der Bilanz sich ergebenden Reingewinn werden fünf Procent dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt, so lange derselbe die Höhe von zehn Procent des Actiencapitals nicht überschreitet.

Der verbleibende Ueberschuss wird wie folgt vertheilt:

An den Vorstand die ihm nach Maassgabe der Dienstverträge und der Bestimmung des Aufsichtsrathes zukommende Tantième.

An die Actionäre einen Gewinnantheil bis zu vier Prozent des zum Bezug berechtigten Actienkapitals.

An den Aufsichtsrath fünf Prozent Tantième von dem Betrage, welcher sich, nach Abzug von vier Prozent Gewinnantheil für die Actionäre, ergiebt.

Der Ueberrest wird an die Actionäre vertheilt, insoweit die Generalversammlung nicht eine anderweite Verwendung beschliesst.

Die Bezahlung des Gewinn-Antheilscheines erfolgt vier Wochen nach der Generalversammlung, in welcher die Bilanz genehmigt ist.

§ 26.

Auflösung.

Die Auflösung der Gesellschaft kann nur in einer ausserordentlichen Generalversammlung beschlossen werden, in welcher Dreiviertel des Actienkapitals vertreten sein müssen und eine Mehrheit von mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Actienkapitals den Antrag annimmt. Ist die erste Versammlung nicht beschlussfähig, so wird eine zweite ausserordentliche Generalversammlung einberufen, in welcher auch weniger als Dreiviertel des Actienkapitals vertreten sein können, aber ebenfalls eine Mehrheit von mindestens Dreiviertel des bei der Abstimmung vertretenen Actienkapitals zur Beschlussfassung über die Auflösung nöthig ist.

